

## Kaiser Friedrichs III. Preces-Register der Jahre 1473–1475

VON PAUL-JOACHIM HEINIG

Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte nicht nur des frühen und hohen, sondern auch des späten Mittelalters, prägen das Werk des Jubilars ganz wesentlich. Dabei maß er der Arbeit an den Quellen stets besonderen Wert bei<sup>1</sup>. Die Quellen zu edieren und durch Regesten zu erschließen und damit Publikationen von bleibendem Wert vorzulegen, hat der Geehrte mit großem Erfolg und Verdienst den Weg Leo Santifallers als eines Historikers fortgesetzt, der prägenden Einfluß auf seinen Werdegang ausgeübt hat<sup>2</sup>. Deshalb wird man nicht ganz fehlgehen, in einem Beitrag zu Ehren des Jubilars dessen Forschungsinteresse und Prioritätensetzung an und in einem Punkt zu exemplifizieren, mit dem sich auch Santifaller schon beschäftigt und dauerndes Verdienst erworben hat: den Quellen über die Vergabe kirchlicher Pfründen durch einen spätmittelalterlichen Kaiser<sup>3</sup>. Dieses Vorhaben wird durch die Gunst der Überlieferung erleichtert.

## I. Einleitung

Nach dem Tod des Mainzer Erzbischofs Adolf von Nassau, der die römische (Reichshof-) Kanzlei und das Kammergericht seit dem »Großen Regensburger Christentag« 1471 aufgrund eines Pachtvertrages persönlich am kaiserlichen Hof geleitet hatte, gebot Kaiser Friedrich III. den *vormunder(n) und geschefftherrn* des verstorbenen Kurfürsten sowie Weigand Koneke (*Konigk*), seinerzeit Kustos von St. Victor vor Mainz, *ettlich brieve und handlung, zu unser römischen canntzley und unserm keyserlichen camergericht gehörnd*, an den Rat der

1 Beides, Spätmittelalter und Edition, verbindet sich z. B. in Zimmermanns langjährigem Bemühen um den Wiener Historiker Thomas Ebendorfer, von dessen Papstgeschichte er die textkritische Ausgabe der MGH vorbereitet; s. dazu unter anderem H. ZIMMERMANN, Thomas Ebendorfers Schismen traktat. Edition, Archiv für österreichische Geschichte 20 (1954) S. 45–147; DERS., Ebendorfers Antichrist traktat. Ein Beitrag zum Geschichtsdenken des Wiener Historikers, MIÖG 71 (1963) S. 99ff. und DERS., Der Cancr Cusa und sein Gegner Gregor-Errorius. Der Streit des Nikolaus Cusanus mit Gregor Heimburg bei Thomas Ebendorfer, (wieder) in: H. ZIMMERMANN, Im Bann des Mittelalters. Ausgewählte Beiträge zur Kirchen- und Rechtsgeschichte. Festgabe zu seinem 60. Geburtstag, hg. von I. EBERL und H.-H. KORTÜM (1986) S. 133–151.

2 Siehe H. ZIMMERMANN, Leo Santifaller (1890–1974), ein Nachruf, Almanach der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 125 (1975) S. 478–502.

3 Die Literaturangaben beschränken sich aus Raumgründen auf die nötigsten Titel, die ihrerseits zu den älteren Werken hinführen.

Reichsstadt Frankfurt abzuliefern<sup>4</sup>. Am 15. März 1476 instruierte er den Frankfurter Rat, diese »Akten« aus dem Nachlaß des ehemaligen Kanzlers entgegenzunehmen und an den kaiserlichen Hof weiterzuleiten<sup>5</sup>. Daraufhin übergab der auch mit einem Kanonikat am Frankfurter Bartholomäusstift ausgestattete Koneke, den Erzbischof Adolf 1471 als seinen Finanzfachmann mit an den kaiserlichen Hof genommen und dort in der zentralen Funktion des Taxators genau an die Nahtstelle zwischen Kanzlei und Impetranten gesetzt hatte<sup>6</sup>, einige noch in seinem Besitz befindliche Unterlagen an den Frankfurter Rat und gab darüber hinaus Hinweise zum Verbleib weiterer Kanzleiakten. Dem aufschlußreichen Protokoll (*zettel*) des Übergabetermins<sup>7</sup> zufolge versicherte Koneke, alle ehemals von ihm verwalteten Kanzleiunterlagen dem Kaiser persönlich *am nechsten zu Collen in eyner kisten ... uberantwort* zu haben, ausgenommen nur *eyn bebstliche bullen, genant bulla nominationis imperialis, fur III<sup>c</sup> personen uf gotsleben, ... und eyn keyserliche nomination, steende uf Amelung von Svetlage, uf den domstift zu Osenbrugk etc.* sowie einige weitere *sendebrieffe an die keyserliche maiestat sprechende*, an denen aber nicht viel gelegen sei.

Ein Exemplar dieses Protokolls erhielt Koneke zu seiner Entlastung, ein zweites führten die Frankfurter Gesandten Dr. Johann Gelthaus und Ludwig (von Waldeck), der (*Stadt-)schreiber*, zusammen mit den erhaltenen Unterlagen nach dem Sonntag Judica 1476, also nach dem 31. März, an den kaiserlichen Hof. Hier bezweifelte man Konekes Aussage, über weitere Kanzleiunterlagen in seinem Besitz nichts zu wissen. Speziell erwartete man die Abgabe des Originals oder einer Abschrift des *register(s)*, *darin die person, so wir in krafft bebstlicher bull allenthalben auf die stift und geistlichen lehenschafft nominirt haben, ... vertzeichent sein*<sup>8</sup>. Dieses Register benötigte der Kaiser dringend, *damit wir unserm heiligen vater, den pabst, der anczal solcher person zu berichten und wieviel wir ferrer zu nominiren hetten, wissen*. Wahrscheinlich hat Koneke, der hier in seiner Funktion als Notar der kaiserlichen Nominationen angesprochen wurde, dieses Register nicht zu den Unterlagen der römischen Kanzlei gerechnet, es nach einem neuerlichen strengen Mandat des Kaisers vom 5. Juni 1476 dann aber

4 Dies ergibt sich aus den im folgenden genannten Briefen des Kaisers an Frankfurt bzw. an Weigand Koneke in den Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493) nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hg. von H. KOLLER, Heft 4: Die Urkunden und Briefe aus dem Stadtarchiv Frankfurt am Main, bearb. von P.-J. HEINIG (1986) Nr. 751 bzw. bei J. CHMEL, Monumenta Habsburgica, I. Abt. Aktenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilians I., 3 Bde. (1854–1858, Ndr. 1968), hier: Bd. I, 1 S. 361 Nr. 125.

5 Wie seine Vorgänger, mußte sich folglich auch noch Friedrich III. darum bemühen, die Geschäftsunterlagen seiner Kanzlei(en) gegenüber dem gleichsam privatrechtlichen Amtsverständnis seiner Kanzler zu sichern, im konkreten Fall umso eher, als der Erzbischof sein Amt ja gepachtet hatte. Das rechte Verständnis der Problematik von »öffentlich« und »privat« besitzt zentrale Bedeutung für das neuere Verständnis des Spätmittelalters, kann auf gedrängtem Raum aber nicht ausgeführt werden.

6 Zu ihm künftig das Kapitel über das Personal der römischen (Reichshof-)Kanzlei Friedrichs III. bei P.-J. HEINIG, Hof, Regierung und Politik Kaiser Friedrichs III. (1440–1493) (Manuskript Mainz–Gießen 1990).

7 Stadtarchiv Frankfurt a.M., Kaiserschriften 6, 223.

8 Die irrige Deutung dieser Textstelle durch H. E. FEINE, Papst, Erste Bitten und Regierungsantritt des Kaisers seit dem Ausgang des Mittelalters, ZRG Kan. 20 (1931) S. 1–101, hier: S. 17f. Anm. 4, der Kaiser habe Koneke befohlen, »ein Verzeichnis der mit einer Pfründe Bedachten herzustellen«, verleitet zu dem Fehlschluß, das Register sei nicht im laufenden Geschäftsbetrieb der Kanzlei entstanden, sondern eine nachträgliche Zusammenstellung.

doch abgeliefert. Jedenfalls befindet sich dieses Register heute mit anderen unschätzbaren wertvollen Unterlagen aus der Zeit der kurmainzischen Kanzlerschaft<sup>9</sup> unter der Bezeichnung »Pfründenregister (primae preces) Kaiser Friedrichs III. (1474/75)« im Reichshofratsbestand des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs. Eine Zeitlang war es offenbar nicht aufzufinden. Denn nachdem Hans Erich Feine 1931 in seiner Untersuchung der kaiserlichen Ersten Bitten auf diesen Band aufmerksam gemacht<sup>10</sup> und Lothar Gross ihn im Gesamtinventar des Haus-, Hof- und Staatsarchivs<sup>11</sup> genannt hatte, konnte ihn Leo Santifaller in seiner Bearbeitung der Preces-Register König Maximilians lediglich anführen, nicht aber zum Vergleich heranziehen<sup>12</sup>. Er hätte fraglos erkannt, daß die Angabe, dieser Band sei ein Register von »Prim(ari)ae Preces« Kaiser Friedrichs III., nicht zutrifft und deshalb vermieden werden sollte. Denn ungeachtet der Tatsache einer identischen Wirkung bot zum einen nicht das klassische Recht der Ersten Bitte den Rechtstitel der in diesem Register gebuchten Nominationen, sondern ein besonderes Pfründenindult. Deshalb läßt sich zum anderen mit diesem Register nicht der Beginn einer kontinuierlichen gesonderten Registrierung der herrscherlichen Ersten Bitten belegen. Zwar hat Seeliger mit einigem Recht aus der Tatsache, daß nur die nach der Königswahl Friedrichs III., nicht mehr aber die nach der Kaiserkrönung ausgesprochenen Ersten Bitten in den Bänden der herrscherlichen allgemeinen (»Reichs-«) Register enthalten sind<sup>13</sup>, geschlossen, daß die Kanzlei(en) Friedrichs III. analog zu denjenigen Ludwigs des Bayern und der Luxemburger spezielle Primae Preces-Register geführt haben dürften. Doch bedarf es z. B. deshalb weiterer Beweise, weil am Beginn der Kanzlerschaft Erzbischof Adolfs von Mainz immerhin etwa 80 Nominationen des Zeitraums von 1471 bis 1473 durchaus wieder im gängigen »Reichs«registerband, nämlich an gesonderter Stelle von RR S, gebucht wurden<sup>14</sup>. Unerläßlich wurden spezielle Präbenden-Register aber jedenfalls, als sich eine spezielle Technik der Nominationsorganisation durchsetzte und die Kurie den Kaiser verpflichtete, die Ausschöpfung der zahlenmäßig genau festgelegten Präbenden-»Kontingente« nachzuweisen. Weil auf diese Weise die kuriale Kontrolle der nach dem Wiener Konkordat noch mehr als zuvor umstrittenen kaiserlichen »Eingriffe« in die Kirchen verschärft wurde und gleichzeitig der Widerstand der Kirchen und ordentlichen Kollatoren zunahm, wurde die Aktenführung der kaiserlichen Kanzlei(en) endgültig und dauerhaft rationalisiert, so daß seit König Maximilian I. die Reihe der besonderen Primae Preces-Register nicht mehr abreißt.

Nicht mit einem solchen haben wir es im vorliegenden Fall zu tun, sondern mit dem Teilregister der 300 Pfründen nominationen, die Papst Sixtus IV. dem Kaiser im Frühjahr 1473

9 So vor allem das Taxregister der römischen Kanzlei 1471–1474/75, dessen Publikation ich seit längerem vorbereite.

10 FEINE, Erste Bitten S. 17f. Anm. 4.

11 Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof und Staatsarchivs (künftig: HHStA) 1 (1936) S. 314.

12 L. SANTIFALLER, Die Preces primariae Maximilians I. Auf Grund der maximilianischen Registerbücher des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, in: Festschrift zur Feier des zweihundertjährigen Bestandes des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, hg. von L. SANTIFALLER 1 (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Ergänzungs-Band 2, 1, 1949) S. 578–661.

13 Siehe dazu G. SEELIGER, Die Registerführung am deutschen Königshof bis 1493, MIOG Ergänzungs-Band 3 (1890–94) S. 223–363, hier: S. 279f., 291f., auch SANTIFALLER, Preces S. 581f.

14 HHStA Wien, Reichsregisterband S fol. 148r–153; der Versuch einer sachlichen Gliederung des Registers ergibt sich an dieser Stelle dadurch, daß fol. 144v–147v nicht beschrieben wurden.

durch ein besonderes, von Weigand Koneke als *bullā nominationis imperialis* bezeichnetes Indult zugestanden hatte. Es entspricht dem seit Eugen IV. und Nikolaus V. auch bei den Ersten Bitten beobachteten päpstlichen Bestreben, direkte Nominationen des Königs bzw. Kaisers bei den Kollatoren zu unterbinden, daß der Adressat der im vorliegenden Register vereinten kaiserlichen Nominationen regelmäßig der Erzbischof von Mainz ist<sup>15</sup>. Ganz so, wie Papst Eugen IV. 1446 Bischof Sylvester Pflieger von Chiemsee, den seinerzeitigen Kanzler der »österreichischen« Kanzlei Friedrichs III., zum Exekutor eines hundert erbländische Benefizien umfassenden Indults ernannt hatte<sup>16</sup>, hatte Papst Sixtus IV. in seinem Pfründenindult vom 8. April 1473 den Mainzer Kanzler-Kurfürsten gemeinsam mit Bischof Leo von Spaur von Wien zum Exekutor der dem Kaiser in *Germania* bewilligten 300 Präbenden ernannt. Da es nur einen Hinweis aus der Zeit nach dem Tod des Mainzer Kurfürsten dafür gibt, daß der Wiener Bischof, der bereits Exekutor eines besonderen, 100 erbländische Benefizien umfassenden Privilegs war, seine Funktion auch in bezug auf die engeren deutschen Lande ausübte, muß man hier prinzipiell den Mainzer Kurfürsten für »zuständig« halten. Dessen Funktion verdichtete sich zur Zeit Erzbischof Adolfs in der an der Nahtstelle zwischen der römischen Kanzlei des Kaisers und der erzbischöflichen Kanzlei sitzenden Person Weigand Konekes. Dieser buchte in seiner Eigenschaft als Notar der kaiserlichen Pfründen die an seinen erzbischöflichen Herrn gerichteten, mit dem kaiserlichen aufgedruckten Siegel versehenen Nominationsurkunden des Herrschers in dem Präbendenregister und veranlaßte die vom Erzbischof als Exekutor direkt an die Kollatoren ergehenden Verfügungen. Da diese Urkunden und Briefe also keine Exponate der römischen Kanzlei des Kaisers, sondern der – wengleich partiell aber personenidentischen – kurmainzischen Kanzlei waren, buchte Koneke sie im Unterschied zu einer beträchtlichen Zahl gleichzeitig direkt vom Kaiser ergangenen Ersten Bitten natürlich nicht in jenem Register, in dem er in seiner Eigenschaft als Taxator der römischen Kanzlei die zugunsten des Pachtkanzlers eingekommenen Kanzleigebühren verzeichnete.

Als Exekutor wuchs der Mainzer Kurfürst seit Adolf von Nassau ebenso wie in eine Position zwischen Kaiser und Reich in eine solche zwischen Kaiser und Papst hinein, die Berthold von Henneberg unter Maximilian I. dann auch für die Ersten Bitten übernahm<sup>17</sup>. Die festgelegten bzw. sich in der Praxis durchsetzenden Regelungen, denen zufolge der jeweilige Exekutor dem jeweiligen Kollator unter Inserierung des päpstlichen Indults und der kaiserlichen Nomination die Reservation der Pfründe mitteilte<sup>18</sup>, wurden natürlich mit dem Einver-

15 Als Beispiel findet sich bei CHMEL, Mon. Habsb. I,1 S. 333f. Nr. 112 die nach dem Org. im HHStA Wien edierte Nomination Georgs von Niedertor auf ein Kanonikat am Dom von Trient vom 20. April 1474; mit identischem Datum findet sich der entsprechende Text im Nominationsregister auf fol. 25r (s. unten Nr. 49).

16 Gedruckt bei CHMEL, Mon. Habsb. I,1 S. 193f. Nr. 72.

17 Zur Auseinandersetzung um Maximilians I. Erste Bitten s. zuletzt Deutsche Reichstagsakten (künftig: DRTA), hg. durch die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Mittlere Reihe 1: Deutsche Reichstagsakten unter Maximilian I. 1: Reichstag zu Frankfurt 1486, bearb. von H. ANGERMEIER unter Mitwirkung von R. SEYBOTH, 2 Bde. (1989); zu Berthold von Henneberg A. SCHRÖCKER, Unio atque concordia. Reichspolitik Bertholds von Henneberg 1484–1504, Diss. Würzburg 1970.

18 Ein Beispiel dafür bietet CHMEL, Mon. Habsb. I,1 S. 363 Nr. 127.

ständnis des Kaisers getroffen; sie lassen die unter Friedrich III. ganz bewußt vorgenommene die Zukunft prägende Unterscheidung zwischen Reich und Erbländen erkennen.

Eine ausgiebige formale Beschreibung des folglich korrekt als Register kaiserlicher Präbendenominationen zu bezeichnenden Bandes kann an dieser Stelle gegenüber der Publikation seines Inhalts und einigen knappen auswertenden Hinweisen zurücktreten. Im Rahmen der laufenden Publikation der »Regesten Kaiser Friedrichs III.« wird er zu gegebenem Zeitpunkt zu berücksichtigen sein. Erforderlich erscheint die Feststellung, daß es sich keineswegs um eine Sammlung von Konzepten handelt, wie Feine glaubte<sup>19</sup>, sondern um einen aus drei für sich gehefteten Heften mit unterschiedlich vielen Papierlagen bestehenden und durch einen pergamentenen Umschlag<sup>20</sup> wohl auch ursprünglich zu einem Ganzen gebunden »Band«. Die Tatsache, daß die Eintragungen nicht geordnet erscheinen und daß etliche Blätter unbeschrieben sind, deutet eher auf ein Originalregister als auf eine Abschrift hin. Dem widerspricht nicht, daß die von wenigstens drei Schreibern vorgenommenen Eintragungen nur wenig Korrekturen aufweisen. Denn registriert wurde in diesem Fall ja fraglos nicht nach Konzepten, sondern nach den Ausfertigungen der kaiserlichen Nominationen, und zwar erst in dem Moment, in dem deren Abschrift gemeinsam mit dem Ausführungsmandat des erzbischöflichen Exekutoren expediert wurde. Es mußte sichergestellt werden, daß das Pfründenkontingent nicht durch liegengeliebene Nominationen befrachtet wurde. Deshalb erscheint der Text der oben erwähnten Nominationsurkunde Amelungs von *Svetlage* auf eine Präbende des Domstifts Osnabrück auch noch nicht eingetragen. Die Aufeinanderfolge der Eintragungen (vgl. Tabelle III.3) läßt abgesehen von der Tatsache, daß mehrere fraglos gemeinsam an einem Ort bewilligte Preces gemeinsam gebucht und »weiterbearbeitet« wurden, keine Regelmäßigkeit erkennen. Insgesamt sind die Folio-Seiten 1r–89v – mit einigen, wohl für weitere Eintragungen vorgesehenen Lücken<sup>21</sup> – beschrieben. Dabei ist bemerkenswert, daß, obwohl der Registerzweck auch erfüllt worden wäre, wenn man auf die umfangreichen Formalteile der Präsentationsurkunde verzichtet hätte, jeder der zwischen dem 27. Oktober 1473 in Trier und dem 27. April 1475 in Köln vorgenommenen, insgesamt 161 (163) Einträge den vollen Text der kaiserlichen Nominationsurkunde enthält. Mit jedem neuen Eintrag, der den Namen des »Prezisten« samt seiner Herkunftsdiözese und – mehr oder weniger genau – den Kollator der beanspruchten Pfründe nennt, beginnt eine neue Folio-Seite, nur vereinzelt treten Text»überläufer« auf.

Das dem Papstindult zufolge für Pfründen in *Germania* bestimmte Register enthält mit wenigen Ausnahmen<sup>22</sup> Nominationen auf Kirchen des Gebiets der engeren »deutscher Lande«, also nichterbländische, nichtböhmische und nichtitalienische Kirchen. Ob von dem »Kontingent« der dem Kaiser zugestandenen 300 Nominationen zum Zeitpunkt des Todes des Erzbischofs von Mainz und der Ablieferung des »reichisch-deutschen« Registers Weigand Konekes an den Kaiser tatsächlich nur die im Register verzeichneten 161 (163) Nominationen vergeben waren, ist wahrscheinlich, läßt sich aber natürlich nicht exakt feststellen. Die

19 FEINE, Erste Bitten S. 17f. Anm. 4.

20 Reste des rückseitig mit zeitgenössischen Bemerkungen versehenen Pergamenteinbandes sind noch vorhanden.

21 Unbeschrieben sind fol. 32v, 36v, 37v, 38v, 43r, 50v, 57v, 59v, 62v, 63v, 65r–v, 71v, 72v und 87v.

22 Dazu gehören Kremsmünster und Linz in Nr. 30 bzw. 93 sowie Aquileia in Nr. 132.

verbleibende Anzahl, maximal also 137, muß jedenfalls nennenswert gewesen sein, da der Kaiser den Papst noch im Frühjahr 1477 veranlaßte, anstelle des ihm mißliebigen neuen Erzbischofs von Mainz und des geisteskranken Bischofs von Wien in der Person Bischof Johann von Augsburg aus dem Hause Werdenberg und dem Propst von Wien zwei neue Exekutoren zu bestellen<sup>23</sup>.

Da die Kriterien, die der Kaiser und sein Hof an die Gewährung von Präbendenwünschen stellten, unabhängig von der kirchlichen Rechtsform waren, aufgrund derer die Nominationen erfolgten, erscheint eine isolierte prosopographische Auswertung der Nominationen des Pfründenregisters unzuweckmäßig. Ehe aber der Plan einer vielmehr auch die Ersten Bitten umfassenden Untersuchung der gesamten Pfründenpolitik als Bestandteil der äußerst erfolgreichen Kirchen- und Personalpolitik Friedrichs III. realisiert werden kann, seien der Darbietung der Nominationen selbst wenigstens einige Beobachtungen vorangestellt.

Eine Aufstellung der Nominationen pro Ausstellungsort ergibt zum einen, daß seit der Zusammenkunft mit Karl dem Kühnen in Trier an allen maßgeblichen Stationen des kaiserlichen Itinerars Preces-Bewilligungen erteilt wurden, zum anderen aber auch, daß die Ausnutzung des päpstlichen Indults erst allmählich in Gang kam. Die erfreulichen Möglichkeiten des Kaisers mußten sich erst herumsprechen. Die Zahl der Bewilligungen stieg mit der Dauer des Aufenthaltes an einem Ort sowie bei besonderen Gelegenheiten der Kommunikation zwischen Kaiser und Reich an. Mit fast zwei Drittel der im Register überlieferten Gesamtzahl tritt der Höhepunkt der Nominationen während des mehrmonatigen Aufenthalts des Kaisers in Augsburg, wohin er unter anderem einen »gemeinen« Tag einberufen hatte, klar hervor.

Trier	3	Nürnberg	15
Köln	1	Augsburg	100
Koblenz	1	Würzburg	14 (+ 2 verschrieben Augsburg?)
Frankfurt	1	Andernach	11
Aschaffenburg	1	Köln	12
Rothenburg o. d. T.	2		

Daß der jeweilige Aufenthaltsort des Hofes und damit das herrscherliche Itinerar nach wie vor auch einen beträchtlichen Einfluß auf die Herkunft der am herrscherlichen Tun Interessierten hatte, ergibt sich daraus, daß in Augsburg überwiegend schwäbische, fränkische, tirolische und mitteldeutsche, in Köln hingegen vorrangig niederrheinisch-niederländische und niederdeutsche Prezisten begünstigt wurden. Die landschaftliche Herkunft der Präbendare (vgl. Tabellen III.1 und 5) insgesamt beschränkt sich im Prinzip auf die engeren deutschen Lande des Binnenreichs. Es finden sich nur vereinzelte erbländische Begünstigte unter den Angehörigen der Diözesen Freising, Passau, Salzburg und Aquileia. Italiener kommen überhaupt nicht vor. Da nur die Herkunfts-Diözesen angegeben werden, läßt sich ohne ausgreifende prosopographische Untersuchungen keine einwandfreie landschaftliche Zuordnung der Präbendare vornehmen. Das Problem verliert jedoch dadurch an Brisanz, daß die meisten der hier vorkommenden deutschen Diözesen nicht in mehrere der bekannten historischen Großlandschaften ausgreifen, sondern sich auf eine beschränken. Am schwierigsten ist es bei den Großdiözesen Mainz und Konstanz. Im ersten Falle, weil Präbendare aus der

Diözese Mainz gleichermaßen aus dem Mittelrhein-Main-Gebiet wie aus dem Mittelbe-Saale-Gebiet stammen können, im letzteren, weil die Diözese Konstanz Anteil an eidgenossenschaftlichen, also heute Schweizer Gebieten hat. In beiden Fällen gibt die landschaftliche Zugehörigkeit des Kollators einen zusätzlichen Anhaltspunkt, im Falle von Konstanz gehen wir vom alten Landschaftsbegriff Schwaben aus.

Die Rangfolge der landschaftlichen Herkunft der Präbendare ergibt das für die Beziehungen zwischen der Zentralgewalt und dem Reich im späten Mittelalter geläufige, in der Regierungszeit Friedrichs III. aber noch einmal modifizierte Bild. Typisch ist, daß nahezu zwei Drittel (99) aller Präbendare aus den drei königsnahen Landschaften Franken (34 Präbendare aus den Diözesen Bamberg, Eichstätt und Würzburg), Schwaben (32 Präbendare aus den Diözesen Augsburg, Konstanz und Straßburg; weitere 4 Präbendare aus den Landschaften der Eidgenossenschaft und Tirol mit den Diözesen Brixen, Chur und Trient) und dem Mittelrhein-Main-Gebiet (29 Präbendare aus den Diözesen Mainz, Speyer, Trier, Worms) stammten. In der Tendenz lag auch das bestehende, aber verhaltene Interesse des Mittelbe-Saale-Gebiets (12 Präbendare aus den Diözesen Halberstadt, Merseburg, Naumburg, dazu einer aus der Diöz. Havelberg) an der Zentralgewalt. Dabei ist allerdings zu beachten, daß das Bild durch die Bedingungen des Registers verfälscht werden könnte, denn einige derjenigen Prezisten, als deren Herkunft die Mainzer Diözese angegeben wird, könnten durchaus aus den mitteldeutschen Teilen des Stifts gestammt haben. Nicht mit der beschränkten Aussagegenauigkeit der Diözesenangaben zu begründen ist hingegen die mit 16 Präbendaren doch eher schwache Berücksichtigung von Prezisten aus Bayern (Diözesen Freising, Passau, Regensburg, Salzburg). Der überwiegend erbländische Anteil der »bayerischen« Bistümer kann hierfür nicht maßgeblich gewesen sein, da nicht die Herkunft der Präbendare, sondern der Kollationsort über die Berücksichtigung der Nomination bei der erbländischen oder der außererbländisch-reichischen Pfründenmasse entschied, wie die Beispiele eines kaiserlichen Kapellans oder zweier fraglos aus Kärnten bzw. Krain stammenden Kleriker der Diözese Aquileia belegen. Vielmehr ist geradezu festzustellen, daß sich aus der Zugehörigkeit großer Teile der Erbländer zu den »bayerischen« Bistümern keine besonders hohe Zahl von daher stammenden Präbendaren ergibt. So kann man auch ohne intensive prosopographische Einzeluntersuchung resümieren, daß Präbendare gleichermaßen aus den erbländischen wie den außererbländischen Teilen der bayerischen Bistümer mit zehn Prozent an der Gesamtzahl tatsächlich nur mäßig vertreten waren.

Nicht erstaunen wird demgegenüber die schwache Vertretung niederdeutscher Präbendare, da dies den nach Karl IV. spärlichen Personenbeziehungen des deutschen Nordens zum Herrscher und seinem Hof entspricht. Die einzigen im Register verzeichneten Präbendare, die aus diesen Landschaften stammten, waren fünf Begünstigte aus Westfalen (Diözesen Minden, Paderborn), kein einziger hingegen aus den Bistümern Bremen, Münster oder Lübeck. Hier tritt die Königsferne ähnlich wie im Falle des überwiegend in die Eidgenossenschaft ragenden Bistums Basel und ohnehin bei den im burgundischen, lothringischen und französischen Einflußbereich liegenden Bistümern (Besançon, Cambrai, Metz, Verdun etc.) hervor, aus welchem allen kein einziger Begünstigter stammt. Auch die schlesischen und böhmischen Bistümer sind auf Grund zunehmender Distanz zur römisch-deutschen Zentralgewalt nicht vertreten. Da auch keine Präbendare aus Italien, das als Nominationsbereich von vornherein ausgeschlossen worden war, berücksichtigt wurden, finden sich im Register überhaupt keine

<sup>23</sup> CHMEL, Mon. Habsb. I, 1 S. 376f. Nr. 130f.

nicht-deutschen Präbendare, was wiederum die im späteren 15. Jahrhundert fortgeschrittene und künftig weiter zunehmende binnenreichisch-deutsche Verengung des Reichs anzeigt. Zukunftsweisend durchbrochen wurde hingegen gerade in der Zeit, in der dem Kaiser die päpstlichen Pfründenindulte zuteil wurden und in der folglich das hier interessierende Register angelegt wurde, die strukturelle Königsferne des inneren Niederrheins. Durch die Auseinandersetzung von Kaiser und Reich mit Burgund wurde diese Landschaft zu einer zentralen Zone kaiserlicher Wirksamkeit und erfuhr eine gänzliche Neubewertung ihrer geographisch-politischen Lage innerhalb des politischen Systems der Zentralgewalt<sup>24</sup>. Dies hat im Register schon seinen deutlichen Niederschlag gefunden, denn allein aus der Diözese Köln stammen 20 Präbendare, Rechnet man zu ihnen auch noch die sechs aus dem Bereich der in den niederländischen Diözesen Lüttich und Utrecht beheimateten Präbendare hinzu, dann gewinnt die »Gruppe« der aus dem Nordwesten des Reichs stammenden Begünstigten fast schon die Dimension der »Gruppen«, deren Heimat eine der klassischen königsnahen Landschaften war.

Um die zu 75 Prozent aus den Diözesen Frankens, Schwabens, des Mittelrhein-Main-Gebiets und des Niederrheins stammenden Präbendare zu »versorgen«, wurden unter den gegebenen Umständen Kirchen im gesamten Reich benötigt, ausgeschlossen waren von vornherein lediglich die Kirchen Italiens und der österreichischen und innerösterreichischen Erblande. Allerdings läßt sich erkennen, daß die Identität von Herkunftsdiözese und »Bepfründungsdiözese« die Regel, die weitentfernte Bepfründung die Ausnahme war, so daß die Landschaften ihre Sprößlinge überwiegend aus sich zu versorgen hatten. Ein Blick auf die Liste der Kollationsorte (vgl. Tabellen III.2 und 4) ergibt aber dennoch ein weitaus großflächigeres Bild als dasjenige der Herkunft der Begünstigten. Von den 161 (163) kaiserlichen Nominationen waren insgesamt 150 Kirchen betroffen. Die weit überwiegende Zahl der Kirchen wurde also nur einmal angesprochen; nur die »Kirchen« bzw. Bistümer von Augsburg, Lübeck und Passau sowie ausdrücklich die *ecclesia maior* in Straßburg wurden mit zwei Nominationen konfrontiert, die (Erz-)Bischöfe und Domkapitel von Chur, Eichstätt, Freising, Halberstadt, Köln, Meißen und Merseburg lediglich infolge der nicht ganz eindeutigen Unterscheidung zwischen (Dom-) Kirche und Bistum. Der hohe Anteil der Klöster, vor allem der in der Regel gutsituierten Benediktinerklöster, ist zu beachten; hier wurde wohl auch mit geringeren Schwierigkeiten gerechnet.

Durch das Register ist über die Hälfte derjenigen namentlich bekannt, zu deren Förderung der Kaiser das päpstliche Indult von 1473 erlangt bzw. eingesetzt hat. Er folgte auch als Kaiser der schon die Regelungen des Wiener Konkordats motivierenden Erkenntnis, daß »der entscheidende Einfluß bei der Besetzung hoher und niederer kirchlicher Stellen das beste Mittel [bildete], Dienste zu belohnen, Anhänger zu gewinnen und zu erhalten und vor allem, die landesherrliche Macht im Kirchenwesen des Territoriums zu stärken«<sup>25</sup>. Wir finden hier eines der wichtigsten Elemente vor, die zum allmählichen, seit 1470 wie andere Prozesse

24 Dies schlägt sich deutlich nieder in den Regesten Kaiser Friedrichs III. nach Archiven und Bibliotheken, hg. von H. KOLLER, Heft 7: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Köln, bearb. von Th. R. KRAUS (1990).

25 FEINE, Erste Bitten S. 11. Zum landesherrlichen »vorreformatorischen Kirchenregiment« zuletzt D. STIEVERMANN, Landesherrschaft und Klosterwesen im spätmittelalterlichen Württemberg (1990).

beschleunigten Ausschluß von Papst und Kurie aus der Verfassungsgeschichte des Reichs beigetragen haben. Gleichzeitig spiegelt sich hier natürlich das Phänomen der spätmittelalterlichen »Verrechtlichung« und Verwaltungsintensivierung, aber auch der Pfründenakkumulation. Zu dessen emotionsloser Analyse ist die Erkenntnis des sich im Verlauf des 15. Jahrhunderts verschärfenden Mißverhältnisses zwischen dem Bedarf an juristisch gebildeten Kräften und den dahinter zurückbleibenden Möglichkeiten, diese aus »weltlichen« Einkünften zu besolden, entscheidend. Dies hat zweifellos mit dazu beigetragen, daß in Deutschland die legistische gegenüber der kirchenrechtlichen Ausbildung erst allmählich an Boden zu gewinnen vermochte. Der Bedarf steigerte aber gleichzeitig die Besoldungsansprüche der Juristen und stützte ihr hohes Sozialprestige ab. Das Dilemma, vermehrt Juristen beschäftigen zu müssen und deren berechtigten Anspruch auf Dokumentation ihres Standes sowie ein standesgemäßes Leben zu erfüllen, stellte sich am schärfsten auf der Ebene der Zentralgewalt. Die ohnehin schmalen erbländischen Besoldungsressourcen waren durch die jahrzehntelangen Kriegswirren weitgehend ausgeschöpft. Allein aus ihnen nach klassischem Muster auch die Anforderungen des Reichs an das Herrscheramt zu bestreiten, war längst auch prinzipiell in Frage gestellt. Zumal der Kaiser seit seinem Regierungsantritt in derlei Hinsicht Erblande und Reich zu trennen suchte, beanspruchte er für die »reichlichen« Akademiker seines Regierungssystems die Ressourcen der Kirchen im Reich. Es kann folglich nicht verwundern, daß es der mit äußerst knappen Mitteln haushaltende Habsburger war, der das Instrument kirchlicher Pfründenversorgung seines Regierungssystems auf der Ebene der römisch-deutschen Kaiser im Rahmen einer äußerst erfolgreichen Kirchenpolitik auf eine quantitativ wie qualitativ<sup>26</sup> neue Stufe gehoben hat. Da der Kaiser nun vermehrt Karrierechancen zu bieten in der Lage war, hat er – ungeachtet aller Durchsetzungsprobleme seiner Begünstigten – die zeitweilig bedrohlich geschwundene Attraktivität der Zentralgewalt beträchtlich steigern können. Die bisher viel zu stark von der Frage nach dem tatsächlichen Erfolg der Nominationen überdeckten Wirkungen dieser Vorgänge auf die integrative Verdichtung des Reichs können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dies ist ebenso wichtig zu erkennen wie die Tatsache, daß der Vorgang der Integration nur zu einem Teil »unmittelbar« war. Da ein Großteil der Bitten auf (kur-)fürstliches Ersuchen ausgesprochen sein wird, darf der Aspekt der Versorgung kaiserlicher Familiaren oder der direkten Belohnung für dem Kaiser selbst geleistete Dienste nicht überbetont werden, da die kaiserliche Gewalt dadurch rasch überbewertet oder – wie lange die Regel – gänzlich unterschätzt würde. Statt undifferenziert von einer im Dienst einer planmäßig verfolgten kaiserlichen »Kirchenregimentspolitik« stehenden Pfründenpolitik zu sprechen, gilt es vielmehr, auch auf diesem Feld die komplizierten Mechanismen des Zusammenhangs zwischen Kaiser und Reich auch zu erkennen. Die prosopographische Methode erweist dabei immer wieder ihre besondere Leistungsfähigkeit.

Ohne der geplanten prosopographischen Analyse vorzugreifen<sup>27</sup>, kann hier doch soviel gesagt werden, daß es sich bei einem beträchtlichen Teil der Begünstigten (vgl. Tabelle III.5), von denen nur ein Drittel eindeutig die Priesterweihe besaß, mehr noch um geistliche Räte und

26 Eine qualitative, noch kaum untersuchte Steigerung ist fraglos darin zu erkennen, daß der Habsburger das Recht auf Primae Preces auch beim Amtsantritt von Bischöfen geltend machte, wie FEINE, Erste Bitten S. 16 Anm. 3 hervorgehoben hat.

27 Deshalb wird hier auch auf genauere Personenbelege verzichtet.

Kanzlisten dem Kaiser nahestehender geistlicher und weltlicher Kurfürsten und Fürsten<sup>28</sup> als des Kaisers selbst handelt. Persönlich im kaiserlichen Dienst standen z. B. Kaspar Pernwert (Nr. 22) und Sixtus Scharfenecker<sup>29</sup> (Nr. 128) als Sekretäre der römischen bzw. österreichischen Kanzlei, Dr. leg. Johann Heinrich Vogt von Sumerau (Nr. 71), der Bruder des Hofmarschalls, als Rat und Kammergerichtsbeisitzer, Veit von Niedertor (Nr. 62), als Bruder des Kämmerers und Rats Sigmund von Niedertor selbst Kuriensprokurator, sowie die Kapellane der kaiserlichen Hofkapelle Andreas Swertzer M.A. (Nr. 93), Petrus Thalheimer (Nr. 137) und Andreas Wechsenberger (Nr. 100). Am ehesten als Verwandte von Dienern und Familiaren des Kaisers kamen in den Genuß kaiserlicher Pfründenverleihungen z. B. der Augsburger Domherr Graf Heinrich von Montfort (Nr. 32), Verwandter des engeren kaiserlichen Rats Haug von Montfort, Casius (Nicasius) Hackeney jun. (Nr. 149), Sohn eines in Finanzbeziehungen zum Kaiser stehenden und unter Maximilian groß werdenden Kölner Bankiers, Pankraz Heßler (Nr. 103), Verwandter des kaiserlichen Rats und späteren Kardinals Georg Heßler, Georg von Niedertor (Nr. 49), Bernhard von Polheim (Nr. 57), Wolfgang Stawd (Nr. 9) und möglicherweise auch Petrus Gessel (Nr. 67), sofern verwandt mit dem späteren Fiskalprokurator Johann Gessel.

Unter den als Familiaren und Diener von (Kur-)Fürsten oder den Verwandten solcher belohnten Präbendaren sind diejenigen Erzbischof Adolfs von Mainz als erste zu nennen, weil sie wegen des Kanzler- und Kammergerichtsamts ihres Herrn gleichsam automatisch in Kontakt mit dem kaiserlichen Hof standen und somit am ehesten zur Erfüllung genuin kaiserlicher Aufträge herangezogen wurden. Ein starker Bezug dieses Personenkreises zum Niederrhein und den Niederlanden (Utrecht) ist unverkennbar. Zu nennen sind etwa Lic. decr. Johann Espach (Nr. 47), der später auch als Kuriengesandter König Maximilians I. tätig war<sup>30</sup>, die Kammergerichtsbeisitzer Dr. decr. Bernhard Groß (Nr. 83) und Dr. decr. Berthold Gutlied von Lorch (Nr. 70), meist nur *de Lorich* genannt, Lic. iur. utr. Johann Pistoris (Nr. 89), geschworener Kammergerichtsprokurator, sowie Philipp Pistoris M.A. (Nr. 136) von Eppstein, Cornelius von Selbach (Nr. 11), sofern verwandt mit Wigand von Selbach, oder auch Adolf von Stockheim (Nr. 54).

In Diensten anderer Kurfürsten, Fürsten und (selten) Städte standen z. B. die von Eyb (Nr. 20, 38, 46: Brandenburg-Ansbach), Albert (Albrecht) Klitzing (Nr. 48: Brandenburg-Ansbach und Dänemark), Hermann von Wesel aus Köln (Nr. 8: Köln), Dr. iur. Goswin von Kempgen aus Neuß (Nr. 26: Köln)<sup>31</sup>, den sächsischen Herzögen standen nahe Otto von Weissenbach (Nr. 28), Rudolf, Heinrich und Günther von Bünau (Nr. 63, 80, 82) sowie der Kammergerichtsbeisitzer Johann Balckmacher M.A. aus Schauenstein (Nr. 111), der Münche-

28 Maximilian I. beteiligte 1486 die Kurfürsten an seinem Recht der Ersten Bitte, indem er jedem von diesen die Nomination von zwölf Personen, den Sekretären und Schreibern der kurmainzischen Kanzlei sogar mehrere Bitten einräumte, s. DRTA M.R. 1 Nr. 303 S. 297–299.

29 Um die dem späteren Protonotar König Maximilians, Pfarrer von Gars und Kanoniker von St. Stephan in Wien erteilte Straßburger Pfründe gab es eine erhebliche, schließlich am Kammergericht geführte Auseinandersetzung.

30 Siehe dazu z. B. DRTA M.R. 1 S. 161f.

31 Zu beiden letztgenannten auch P. OFFERGELD, Erste Bitten (Preces Primariae) deutscher Kaiser und Könige um Benefizien des Aachener Marienstifts, Zs. des Aachener Geschichtsvereins 93 (1986) S. 39–86, hier: S. 47f. Nr. 5f.

ner Dr. decr. Balthasar Hundertpfund (Nr. 36) war ebenso Rat Herzog Albrechts IV. von Oberbayern wie Sigmund Zwin aus Landsberg am Lech (Nr. 12), Hermann Zocklin (Nr. 110) wurde Fiskalprokurator des Bischofs von Würzburg, und Lic. decr. Aristoteles Löwenbeck (Nr. 56) war Offizial des bischöflich-Konstanzer Hofes<sup>32</sup>.

## II. Inhalt des Registers

001 1474 März 10, Nürnberg fol. 1r Deventer, Johann, Kler. d. Diöz. Paderborn Ort: Münster, St. Paulus vetus	011 1474 April 22, Augsburg fol. 6r Selbach, Cornelius, Kler. d. Diöz. Lüttich Ort: Utrecht, St. Salvator
002 1474 März 8, Nürnberg fol. 1v Man, Petrus, Presb. d. Diöz. Eichstätt Ort: Waldsassen, Diöz. Regensburg, Kloster OCist	012 1474 April 30, Augsburg fol. 6v Zwin, Sigmund, Kler. d. Diöz. Augsburg Ort: Wessobrunn, Diöz. Augsburg, Kloster OSB
003 1474 Januar 31, Aschaffenburg fol. 2r Martorff, Johann, Kler. d. Diöz. Mainz Ort: Frankfurt, St. Bartholomäus	013 1474 April 16, Augsburg fol. 7r Herbe, Christian ( <i>Cristannus</i> ), Presb. d. Diöz. Augsburg Ort: Augsburg, St. Peter (am Perlach, Stift)
004 1474 März 21, Nürnberg fol. 2v Linck M.A., Christian, Presb. d. Diöz. Augsburg Ort: Elchingen, Diöz. Augsburg, Kloster OSB	014 1474 Mai 3, Augsburg fol. 7v Rott, Dr. med., Johann, Kler. d. Diöz. Mainz Ort: Lübeck, Domstift
005 1474 März 26, Nürnberg fol. 3r Amman, Johann, Presb. d. Diöz. Eichstätt Ort: Innichen, Diöz. Brixen, St. Candidus	015 1474 März 12, Nürnberg <sup>33</sup> fol. 8v(a) Schaumberg ( <i>Schwaenburg</i> ), von, Wilhelm, Kler. d. Diöz. Bamberg Ort: Meißen, Domstift
006 1474 März 28, Nürnberg fol. 3v Graff, Johann, von Schwab.-Hall, Presb. d. Diöz. Würzburg Ort: Kitzingen, Diöz. Würzburg, Frauenkloster OSB	016 1474 Mai 25, Augsburg fol. 8v(b) Berner, Lic. decr., Silvester, Kler. d. Diöz. Augsburg Ort: Chur, Bistum
007 1474 April 14, Augsburg fol. 4r Griespeck, Gregor, Presb. d. Diöz. Passau Ort: Regensburg, St. Johann	017 1474 Mai 25, Augsburg fol. 9r Kunzelmann, Dr. decr., Jakob, Dekan von St. Moritz zu Augsburg Ort: Augsburg, Kirche
008 1474 Januar 26, Frankfurt fol. 4v Wesel, von, Hermann, Kler. zu Köln Ort: Köln, St. Severin	018 1474 Mai 20, Augsburg fol. 9v Ziegler, Johann, Presb. d. Diöz. Augsburg, Ort: Augsburg, St. Ulrich, Kloster
009 1474 März 10, Nürnberg fol. 5r Staud, Wolfgang, Kler. d. Diöz. Eichstätt Ort: Regensburg, St. Emmeram, Kloster OSB	019 1474 März 4, Nürnberg fol. 10r Camerer, Friedrich, Kler. zu Eichstätt Ort: Heilsbronn, Diöz. Eichstätt, Kloster OCist
010 1474 März 7, Nürnberg fol. 5v Hasenczagel, Stefan, Kler. d. Diöz. Bamberg Ort: Bamberg, St. Gangolf und BMV extra muros	020 1474 März 4, Nürnberg fol. 10v Eyb, von, Kaspar, Kler. d. Diöz. Eichstätt Ort: Eichstätt, Bistum

32 Zu ihm z. B. F. HEGI, Die geächteten Räte des Erzherzogs Sigmund von Österreich und ihre Beziehungen zur Schweiz 1487–1499 (1910) S. 38f.

33 Durchstrichen; Datum und Ort korrigiert aus April 26, Augsburg; am Rand: *resignavit Bernhard von Polheim*.

- 021 1474 März 4, Nürnberg fol. 11r-v  
Auer (*Awr*), Sixtus, von Dinkelsbühl, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Worms, St. Martin
- 022 1474 Mai 22, Augsburg fol. 12r  
Pernwert, Caspar, Kler. zu Brixen, Sekretär d. ksl. Kanzlei  
Ort: Augsburg, St. Moritz
- 023 1474 April 22, Augsburg fol. 12v  
Emler, Johann, Presb. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Augsburg, St. Gertrud
- 024 1474 Mai 5, Augsburg fol. 13r  
Warin, Andreas, Kler. d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Speyer, St. Germar
- 025 1474 Mai 20, Augsburg fol. 13v  
Nicolay Pistoris, Johann, Kler. d. Diöz. Trier  
Ort: Münstermaifeld, Diöz. Trier, Stift
- 026 1474 Mai 7, Augsburg fol. 14r  
Kemptgin, Dr. decr., Goswin, Schol. u. Kan. von St. Aposteln zu Köln  
Ort: Aachen, Diöz. Lüttich, Marienstift
- 027 1474 Mai 26, Augsburg fol. 14v  
Scheiben, Heinrich, Kler. d. Diöz. Merseburg  
Ort: Meißen, Bistum
- 028 1474 Mai 26, Augsburg fol. 15r  
Weissenbach, von, Otto, Kler. d. Diöz. Naumburg  
Ort: Erfurt, St. Marien
- 029 1474 Mai 26, Augsburg fol. 15v  
Thaymund, Johann, Presb. d. Diöz. Naumburg  
Ort: Zeitz, SS. Peter und Paul
- 030 1474 Mai 24, Augsburg fol. 16r  
Crayl, M.A., Andreas, Kler. d. Diöz. Merseburg  
Ort: Merseburg, Bistum
- 031 1474 Mai 20, Augsburg fol. 16v  
Ebernhusen, Dr. decr., Johann, von Göttingen, Kan. zu Merseburg  
Ort: Halberstadt, Kirche
- 032 1473 Oktober 28, Trier fol. 17r  
Montfort, Gf., Heinrich, Kan. zu Augsburg  
Ort: Konstanz, Kirche
- 033 1474 Juni 3, Augsburg fol. 17v  
Stengel, Johann, Presb. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Amorbach, Kloster OSB
- 034 1474 März 5, Nürnberg fol. 18r  
Kantsch, Johann, Kler. d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Worms, St. Andreas
- 035 1474 Juni 6, Augsburg fol. 18v  
Ebmer, Lic. decr., Ludwig, Vizepleban d. Stadt
- Salzburg, Kan. zu Au, Diöz. Salzburg  
Ort: Salzburg, Kirche
- 036 1474 Mai 20, Augsburg fol. 19r  
Hundertpfund, Dr. decr., Balthasar, Kler. d. Diöz. Freising  
Ort: Freising, Bistum
- 037 1474 Juni 21, Augsburg fol. 19v  
Surg, Lic. decr., Jakob, Kler. d. Diöz. Konstanz  
Ort: St. Gallen, Kloster OSB
- 038 1473 Dezember 17, Köln fol. 19v  
Eyb, von, Gabriel, Kler. d. Diöz. Bamberg  
Ort: Bamberg, Bistum
- 039 1474 April 22, Augsburg fol. 20r  
Keller (Kelner), Johann, Kler. d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Kremsmünster, Kloster OSB
- 040 1474 Mai 25, Augsburg fol. 20v  
Meyer, Georg, von Wimpfen, Presb. d. Diöz. Worms  
Ort: Neuburg, Diöz. Augsburg, Kloster
- 041 1474 Juni 14, Augsburg fol. 21r  
Stalhofer, Wilhelm, Kler. d. Diöz. Salzburg  
Ort: Chiemsee, Bistum
- 042 1474 Juni 11, Augsburg fol. 21v  
Frieß, Lic. leg., Ulrich, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Speyer, ecclesia cathedralis
- 043 1474 Mai 20, Augsburg fol. 22r  
Hiller, Melchior, Kler. zu Augsburg  
Ort: Speyer, St. Trinitatis
- 044 1474 April 30, Augsburg fol. 22v  
Knöringen, von, Christoph, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Kempten, Diöz. Konstanz, Kloster OSB
- 045 1474 April 24, Augsburg fol. 23r  
Nidernberger, Heinrich, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Frankfurt, Liebfrauentstift St. Maria auf dem Berg
- 046 1474 März 4, Nürnberg fol. 23v  
Eyb, von, Kaspar, Kler. d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Bamberg, ecclesia maior
- 047 1473 Oktober 27, Trier fol. 24r  
Espach, Lic. decr., Johann, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Maastricht (*Traiectensis superioris*), St. Servatius
- 048 1474 Februar 16, Rothenburg/T. fol. 24v  
Klitzing (Clitzing), Albert, Kler. d. Diöz. Havelberg  
Ort: Magdeburg, ecclesia maior
- 049 1474 April 20, Augsburg<sup>34</sup> fol. 25r  
Niedertor, von, Georg, Kler. d. Diöz. Trient  
Ort: Trient, Kirche
- 050 1474 April 23, Augsburg fol. 25v  
Hegk *alias* Treck, Nikolaus, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Ettal, Diöz. Freising, Kloster OSB
- 051 1474 März 8, Nürnberg fol. 26r  
Han, Heinrich, Rektor der Pfarrkirche zu Kriegsheim u. Präbendar an Jung-St. Peter zu Straßburg  
Ort: Straßburg, St. Thomas
- 052 1474 Juni 20, Augsburg fol. 26v  
Hackensmet, Johann, Presb. d. Diöz. Paderborn  
Ort: Münster, Bistum
- 053 1474 März 8, Nürnberg fol. 27r  
Lamberger, Dr. decr., Johann, Kler. d. Diöz. Aquileia  
Ort: Freising, Kirche
- 054 1474 April 16, Augsburg fol. 27v  
Stockheim, von, Adolf, Kler. d. Diöz. Utrecht  
Ort: Mainz, Kirche
- 055 1474 Mai 10, Augsburg fol. 28r-v  
Neumair, Heinrich, Presb. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Ilmmünster, Diöz. Freising, Stift
- 056 1473 November 21, Trier fol. 29r  
Löwenbeck, Lic. decr., Aristoteles, Kler. d. Diöz. Konstanz  
Ort: Zürich (*Thuricensis*), SS. Felix u. Regula
- 057 1474 April 26, Augsburg fol. 29v  
Polheim, von, Bernhard, Kler. d. Diöz. Passau  
Ort: Passau, Kirche
- 058 1474 März 12, Nürnberg fol. 30r  
Schaumberg, von, Christoph, Sohn Johanns, Kler. d. Diöz. Bamberg  
Ort: Naumburg (*Neuenburgensis Thuringie*), ecclesia maior
- 059 1474 Juni 15, Augsburg fol. 30v  
Elsbeth, Heinrich, Presb. d. Diöz. Mainz  
Ort: Nordhausen, Heiligkreuzstift
- 060 1474 Juni 16, Augsburg fol. 31r  
Pierit (Piereth, Perit), Ludwig, Kler. d. Diöz.
- Trier  
Ort: Karden, St. Kastor (Stift)
- 061 1474 Juni 16, Augsburg fol. 31v  
Pierit (Piereth, Pierit), Petrus, Kler. d. Diöz. Trier  
Ort: Trier, St. Simeon (Stift)
- 062 1474 April 20, Augsburg fol. 32r<sup>35</sup>  
Niedertor, von, Veit, Kler. d. Diöz. Trient  
Ort: Augsburg, Kirche
- 063 1474 Mai 20, Augsburg fol. 33r  
Bünau, von, Rudolf, Kler. d. Diöz. Naumburg (*Neuenburgensis*)  
Ort: Breslau, Kirche
- 064 1474 Juni 25, Augsburg fol. 33v  
Wolflin, Johann, Kan. zu Augsburg  
Ort: Buchau, Diöz. Konstanz, BMV et SS. Cornelius et Cyprian (Frauenstift)
- 065 1474 Juli 3, Augsburg fol. 34r  
Bringmann, Konrad, Kler. zu Paderborn  
Ort: Soest, St. Patroklos
- 066 1474 Juni 20, Augsburg fol. 34v  
Hartmoser, M.A., Leonhard, Kler. d. Diöz. Freising  
Ort: Freising, St. Veit
- 067 1474 Mai 12, Augsburg fol. 35r  
Gessel, Petrus, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Wiesensteig, Diöz. Konstanz, St. Cyriacus (Stift)
- 068 1474 Juni 12, Augsburg fol. 35v  
Jäger, Lic. decr., Nikolaus, Pleban d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Habach (*Heibach*), Diöz. Augsburg, Kirche
- 069 1474 Juli 7, Augsburg fol. 36r<sup>36</sup>  
Feylenpacher, Johann, Presb. d. Diöz. Freising  
Ort: Frauenwörth, Diöz. Salzburg, Frauenkloster OSB
- 070 1474 Mai 26, Augsburg fol. 37r<sup>37</sup>  
Gutlipe *de Lorich* (Lorch), Dr. decr., Berthold, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Worms, ecclesia cathedralis
- 071 1474 Mai 18, Augsburg fol. 38r<sup>38</sup>  
Vogt von Sumerau, Dr. leg., Johann Heinrich,
- 34 Gedruckt: CHMEL, Mon. Habsb. I,1 S. 333 f.  
35 Fol. 32v leer.  
36 Fol. 36v leer.  
37 Fol. 37v leer.  
38 Fol. 38v leer.

- Kler. d. Diöz. Konstanz  
Ort: Basel, Kirche, und Lindau, Augustinerinnenkloster
- 072 1474 Juli 8, Augsburg fol. 39r  
Eysenhofer, Sigmund, Kler. d. Diöz. Freising  
Ort: Tegernsee, Kloster
- 073 1474 Juli 10, Augsburg fol. 39v  
Kelner, Reinhard, Presb. d. Diöz. Speyer  
Ort: Weingarten, Kloster OSB
- 074 1474 Mai 12, Augsburg fol. 40r  
Hüber, Petrus, von Reutlingen, Presb. d. Diöz. Konstanz  
Ort: Reichenau<sup>39</sup> (*Augia maior*), Kloster U.L. Frau OSB, und Konstanz, St. Stephan
- 075 1474 August 5, Augsburg fol. 40v  
Laer, Bernhard, Kler. d. Diöz. Speyer  
Ort: Mainz, St. Johann
- 076 1474 Juli 4, Augsburg fol. 41r  
Job, Ludwig, von Aschaffenburg, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Limburg, Diöz. Speyer, Kloster OSB
- 077 1474 Juli 5, Augsburg fol. 41v  
Wissensteiner, Johann, Presb. d. Diöz. Eichstätt, ksl. Hofkapellan u. Kommensal  
Ort: Vilshofen, Diöz. Passau, St. Johann Baptist
- 078 1474 Juni 16, Augsburg fol. 42r  
Reynach, von, Rudolf, Kler. d. Diöz. Konstanz  
Ort: Münster, Diöz. Konstanz, St. Michael
- 079 1474 August 3, Augsburg fol. 42v<sup>40</sup>  
Knaubiss, Johann, Kler. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Würzburg, St. Burkhard extra muros
- 080 1474 Mai 20, Augsburg fol. 43v  
Bünau, von, Heinrich, Kler. d. Diöz. Naumburg (*Neuenburgensis*)  
Ort: Hildesheim, Kirche
- 081 1474 Juni 22, Augsburg fol. 44r  
Laydrant, Sigmund, Presb. d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Regensburg, St. Paul, Frauenkloster
- 082 1474 Mai 20, Augsburg fol. 45r  
Bünau, von, Günther, Kler. d. Diöz. Naumburg  
Ort: Budissin, Diöz. Meissen, Kirche
- 083 1474 Mai 27, Augsburg fol. 45v  
Gross, Dr. decr., Bernhard, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Mainz, St. Peter extra muros
- 084 1474 Mai 9, Augsburg fol. 46r  
Marolt, Kaspar, Kler. d. Diöz. Aquileia  
Ort: Freising, St. Andreas
- 085 1474 Juni 10, Augsburg fol. 46v  
Gnegker, Georg, Kler. zu Würzburg  
Ort: Regensburg, Alte Kapelle
- 086 1474 Juni 23, Augsburg fol. 47r  
Keller, Konrad, Pleban zu *Müer*<sup>41</sup>, Diöz. Eichstätt  
Ort: (Donau-)Wörth, Diöz. Augsburg, Kreuzkloster OSB
- 087 1474 Juni 5, Augsburg fol. 47v  
Echzell, von, Hartmann, Presb. d. Diöz. Mainz  
Ort: Köln, St. Andreas
- 088 1474 April 30, Augsburg fol. 48r  
Ellenbog, Wilhelm, Kler. d. Diöz. Chur  
Ort: Chur, Kirche
- 089 1474 Juni 20, Augsburg fol. 48v  
Pistoris, Lic. iur. utr., Johann, Presb. d. Diöz. Mainz  
Ort: Regensburg, St. Erhard, Frauen-Kloster OSB
- 090 1474 September 3, Augsburg fol. 49r-v<sup>42</sup>  
Swikell, Georg, Kler. zu Augsburg  
Ort: Bingen (*Pingwenensis*), Diöz. Mainz, St. Martin
- 091 1474 Februar 13, Rothenburg/T. fol. 50r  
Tyrberg, von, Jakob, Kler. d. Diöz. Würzburg  
Ort: (Groß-)Comburg, Kloster OSB
- 092 1474 Juli 8, Augsburg fol. 50v  
Tyrberg, von, Burkhard, Presb. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Wimpfen, Diöz. Worms, SS. Peter u. Paul, und Heilbronn, Pfarrkirche
- 093 1474 August 4, Augsburg fol. 51r  
Swertzer, M.A., Andreas, Kapellan d. ksl. Hofkapelle u. Kommensal  
Ort: St. Florian (b. Linz), Diöz. Passau
- 094 1474 Januar 22, Koblenz fol. 51v  
Zulnart (Zülnhardt), von, Wolfgang, Kler. d. Diöz. Konstanz  
Ort: Ellwangen (Diöz. Augsburg), Stift

39 Reichenau-Mittelzell.

40 Fol. 43r leer.

41 *Müer* ist wohl Altenmuhr, Gemeinde Muhr am See, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, Bayern.

42 Der flüchtig geschriebene Eintrag weist überdurchschnittlich viele Korrekturen auf.

- 095 1474 August 12, Augsburg fol. 52r  
Nenniger (Neninger), Erhard, Kler. d. Diöz. Worms  
Ort: Koblenz, St. Florin
- 096 1474 August 12, Augsburg fol. 52v<sup>43</sup>  
Herb, Christoph, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Augsburg, St. Peter
- 097 1474 August 4, Augsburg fol. 53r  
Vogt, Johann, von Radolfzell (*cella Ratolffi*), Kler. d. Diöz. Konstanz  
Ort: Bischofzell (*cella episcopalis*), Diöz. Konstanz, St. Pelagius
- 098 1474 August 24, Augsburg fol. 53v  
Lindner, Wilhelm, Presb. d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Monheim, Diöz. Eichstätt, St. Walburg, Frauenkloster OSB
- 099 1474 September 16, Augsburg fol. 54r  
Wultzecke, Heinrich, Kler. d. Diöz. Halberstadt  
Ort: Lübeck, Kirche
- 100 1474 August 20, Augsburg fol. 54v  
Wechsenberger, Andreas, Presb. d. Diöz. Straßburg, ksl. Kapellan  
Ort: Straßburg, *ecclesia maior*
- 101 1474 August 21, Augsburg fol. 55r  
Evernhausen, Dr. decr., Johann, von Göttingen, Kan. zu Naumburg  
Ort: Halberstadt, Bistum
- 102 1474 Oktober 8, Würzburg fol. 55v  
Ellinger, Arnulf Heinrich, Kler. d. Diöz. Halberstadt  
Ort: Stendal, Kollegiatstift (St. Nikolai)
- 103 1474 September 17, Augsburg fol. 56r  
Heßler, Pankraz, Kler. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Xanten, St. Victor
- 104 1474 Mai 24, Augsburg fol. 56v  
Stercker von *Mellerstadt*<sup>44</sup>, Dr. decr., Heinrich, Presb. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Merseburg, Kirche
- 105 1474 September 16, Augsburg fol. 57r<sup>45</sup>  
Allantsee, Lic. decr., Johann, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Basel, St. Peter
- 106 1474 Oktober 8, Würzburg fol. 58r  
Scheffer, Daniel, von Bad Neustadt a. d. Saal (*Nova Civitate sub castro Saltzpurgensis*), Kler. d. Diöz. Würzburg  
Ort: (Maria) Bildhausen, Diöz. Würzburg, Kloster (St. Bihildis) OCist
- 107 1474 Oktober 8, Würzburg fol. 58v  
Wolkau, Arnulf, Kler. d. Diöz. Naumburg  
Ort: Naumburg, Bistum
- 108 1474 Oktober 24, Würzburg fol. 59r<sup>46</sup>  
Kindt, Mathias, Kler. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Langheim, Diöz. Bamberg, Kloster OCist
- 109 1474 Oktober 14, Würzburg fol. 60r  
Lichtenstein, Heinrich, Kan. zu Würzburg  
Ort: Eichstätt, Kirche
- 110 1474 Oktober 27, Würzburg fol. 60v  
Zocklin, Hermann, Kler. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Schönrain, Diöz. Würzburg, Kloster OCist, u. Meiningen (*Mennigen*), Diöz. Würzburg, Pfarrkirche
- 111 1474 November 10, Würzburg fol. 61r  
Balckmacher, M.A., Johann, Presb. d. Diöz. Bamberg  
Ort: Bamberg, St. Jakob extra muros
- 112 1474 November 12, Würzburg fol. 61v  
Grumbach, Johann, Presb. d. Diöz. Mainz  
Ort: Hornbach, Diöz. Metz, Kloster OSB
- 113 1474 Juni 14, Augsburg fol. 62r<sup>47</sup>  
Playckner (*Playckner*), Gregor, Presb. d. Diöz. Passau  
Ort: Trient, Kirche
- 114 1474 Juli 7, Augsburg fol. 63r<sup>48</sup>  
Buchrainer (*Puerainer*), Georg, Presb. d. Diöz. Freising  
Ort: Scheyern (Diöz. Freising), Kloster OSB
- 115 1474 Juli 7, Augsburg fol. 64r  
Kaltoven, Johann, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Mainz, BMV in campis extra muros (= Heiligkreuz), Stift
- 116 1474 September 16, Augsburg fol. 64v<sup>49</sup>  
Bair, Andreas, Kan. d. *ecclesia maior* zu Freising  
Ort: Salzburg, St. Peter OSB

43 Eintrag durchstrichen.

44 Mellrichstadt nö. Bad Neustadt a. d. Saale, Bayern.

45 Fol. 57v leer.

46 Fol. 59v leer.

47 Fol. 62v leer.

48 Fol. 63v leer.

49 Fol. 65r-v leer.



- 117 1474 Oktober 24, Würzburg fol. 66r  
Stridler, Johann, Summissarius an SS. Peter,  
Simeon u. Michael in Straßburg  
Ort: Straßburg, ecclesia maior
- 118 1474 Oktober 31, Würzburg fol. 66v  
Degker, Markus, Kan. zu Chur  
Ort: Eisenach (*Isenacensis*), Diöz. Mainz,  
BMV
- 119 1474 Oktober 29, Würzburg fol. 367r  
Welcker, Johann, Presb. d. Diöz. Speyer  
Ort: Neuweiler, Diöz. Straßburg, Kloster  
OSB
- 120 1474 Oktober 24, Würzburg fol. 67v  
Pfister, Martin<sup>50</sup>, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Weißenburg, Diöz. Speyer, Kloster OSB
- 121 1474 Oktober 6, Würzburg fol. 68r  
Prew, Johann, Presb. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Neuhausen extra muros Wormaciensis,  
Stift
- 122 1474 September 16, Augsburg fol. 68v  
Cristoferus, Otto, Kler. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Dießen, Diöz. Augsburg (Stift)
- 123 1474 August 31, Augsburg fol. 69r  
Reutzler, Leonhard, Presb. d. Diöz. Augsburg  
Ort: Hohenwart, Diöz. Augsburg, (Frauen-)  
Kloster OSB
- 124 1474 Juni 14, Augsburg fol. 69v  
Rataler (Rotaler), Wilhelm, Presb. zu Regens-  
burg  
Ort: Schliersee, Diöz. Freising, St. Sixtus  
(Stift)
- 125 1474 September 7, Augsburg fol. 70r  
Elman, Werner, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Corvey (*Corbionensis*), Diöz. Paderborn,  
Kloster
- 126 1474 Oktober 16, Augsburg<sup>51</sup> fol. 70v  
Blisia, de, Herbert, Kler. zu Köln  
Ort: Bonn, St. Cassius
- 127 1474 Oktober 4, Würzburg fol. 71r<sup>52</sup>  
Anzapf (Auzapf?), Konrad, Presb. d. Diöz.  
Mainz  
Ort: Heiligenstadt, Diöz. Mainz, St. Martin  
(Stift)
- 128 1474 September 18, Augsburg fol. 72r<sup>53</sup>  
Scharfenecker, Sixtus, Kler. d. Diöz. Passau,  
Rektor d. Pfarrkirche St. Dionys b. Bruck a. d.  
Mur, Diöz. Salzburg, ksl. Sekretär  
Ort: Straßburg, Jung-St. Peter
- 129 1474 August 16, Augsburg fol. 73r  
Hawer, Johann, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Bleidenstadt, Kloster St. Ferrutius OSB
- 130 1474 Juli 24, Augsburg fol. 73v  
Diermann, Egidius, Kler. d. Diöz. Eichstätt  
Ort: Kastl, Diöz. Eichstätt, Kloster OSB
- 131 1474 August 16, Augsburg fol. 74r  
Witte, Wigand, Kler. zu Paderborn  
Ort: Paderborn, SS. Peter u. Andreas
- 132 1474 Juni 7, Augsburg fol. 74v  
Erna, von, Andreas, Kler. d. Diöz. Salzburg  
Ort: Aquileia, Bistum (Patriarch)
- 133 1474 August 10, Augsburg fol. 75r  
Brun, Werner, Kler. zu Worms  
Ort: Worms, St. Paul
- 134 1474 Juni 14, Augsburg fol. 75v  
Verber, Johann, Kler. zu Straßburg  
Ort: Straßburg, St. Peter sen.
- 135 1474 September 5, Augsburg fol. 76r  
Mawert, Johann, Kler. d. Diöz. Minden  
Ort: Hamburg, BMV
- 136 1474 August 25, Augsburg fol. 76v  
Pistoris, M.A., Philipp, Kler. d. Diöz. Mainz  
Ort: Mainz, Frauenkloster Altzell (*monialis  
cenobii vet. celle*)
- 137 1474 August 12, Augsburg fol. 77r<sup>54</sup>  
Thalheimer, Petrus, Kapellan d. ksl. Kapelle,  
Diöz. Passau  
Ort: Mattsee, Diöz. Passau, St. Michael
- 138 1474 August 20, Augsburg fol. 77v  
Wortwein, Wilhelm, Kler. d. Diöz. Würzburg  
Ort: Erfurt, St. Severin
- 139 1474 Juli 28, Augsburg fol. 78r  
Newenhauser, Bartholomäus, Presb. d. Diöz.  
Freising  
Ort: Geisenfeld, Diöz. Regensburg, Frauen-  
kloster St. Maria OSB

50 Weiter unten im Text aber: Johann.

51 Korrekt: Würzburg?

52 Fol. 71v leer.

53 Fol. 72v leer.

54 Am Rand von anderer Hand: Wilhelm Lindner, Presb. der Diöz. Eichstätt.

- 140 [1474], Augsburg<sup>55</sup> fol. 78v  
Sudendorp, Johann, Presb. d. Diöz. Köln  
Ort: Köln, Kirche
- 141 1475 April 7, Köln fol. 79r  
Arssen, de, Johann, Kler. d. Diöz. Köln  
Ort: Lüttich, St. Maria, Frauen-Kloster
- 142 1474 März 20, Köln fol. 79v  
Wilnaw, Wilhelm, Presb. d. Diöz. Trier  
Ort: Mainz, St. Agnes intra et in Dalheim  
(*Dalen*) extra muros, Frauen-Klöster
- 143 1475 April 27, Köln fol. 80r  
Cuyrwich, Anton, Kan. an St. Maria ad gradus  
zu Köln  
Ort: Köln, St. Maria in capitol, Frauenkloster
- 144 1475 März 30, Köln fol. 80v  
Luchtmer, de<sup>56</sup>, Johann, Kler. d. Diöz. Köln  
Ort: Oldenzaal (*Aldenselensis*), Diöz. Utrecht,  
St. Plechelmi<sup>57</sup>
- 145 1475 April 25, Köln fol. 81r-v  
Winsen, de, Gottschalk, Presb. zu Utrecht  
Ort: s' Hertogenbosch, Diöz. Lüttich, St. Jo-  
hann Ev.
- 146 1475 Februar 15, Andernach fol. 82r  
Leuting, Heinrich, Kler. d. Diöz. Utrecht  
Ort: Maastricht (*Traiect. sup.*), St. Maria
- 147 1475 Februar 4, Andernach fol. 82r-v  
Dam, de, *Ditherus*, Kler. d. Diöz. Köln  
Ort: Emmerich, Diöz. Utrecht, St. Martin
- 148 1475 Februar 4, Andernach fol. 82v  
Orro, Roland, Presb. d. Diöz. Köln  
Ort: Inden, *Treverensis dioc.* (recte: Diöz.  
Köln), St. Cornelius, Kloster OSB
- 149 1475 Februar 13, Andernach fol. 83r  
Hackeney iun., Casius, Kler. zu Köln  
Ort: Köln, St. Kunibert
- 150 1475 April 7, Köln fol. 83v  
Berswort (Berswert), Dietmar, Kler. d. Diöz.  
Köln  
Ort: Dorsten (*Dursten*), Pfarrkirche  
(St. Agatha?)
- 151 1475 Februar 14, Andernach fol. 84r  
Vollinck, Jakob, Kler. d. Diöz. Köln  
Ort: Kaiserswerth (*Werden*), Diöz. Köln,  
St. Suitbert, Kloster OSB
- 152 1475 Februar 14, Andernach fol. 84r-v  
Loir, Johann, von Orsoy, Kler. zu Köln  
Ort: Utrecht, St. Johannes
- 153 1475 Februar 14, Andernach fol. 84v  
Loir, Hermann, von Orsoy, Kler. zu Köln  
Ort: Gerresheim, Diöz. Köln, St. Yppolit  
(Frauenstift)
- 154 1475 März 30, Köln fol. 85r  
Harn(i)schmecher, Johann, Kler. d. Diöz.  
Köln  
Ort: Köln, Bistum
- 155 1475 März 15, Köln fol. 85v  
Brienen, de, Heinrich, Presb. zu Utrecht  
Ort: Köln, St. Maria in capitol, Frauen-Stift
- 156 1475 Januar 17, Andernach fol. 86r  
Wust, Petrus, Kler. zu Köln  
Ort: Köln, St. Georg
- 157 1475 Februar 16, Andernach fol. 86r-v  
Erwini, Johann, *de V...*, Presb. d. Diöz. Köln  
Ort: Köln, Kirche der 11000 Jungfrauen  
(= St. Ursula)
- 158 1475 Januar 17, Andernach fol. 86v  
Barbelhenne, Franciscus, von Boppard, Kler.  
d. Diöz. Trier  
Ort: Pfalzel, Diöz. Trier, St. Maria
- 159 1475 März 7, Andernach fol. 87r<sup>58</sup>  
Rijswijk, Dr. leg., Theoderich, Propst von  
St. Clemens zu Wissel (*Wischelensis*)  
Ort: Münster, St. Mauritz extra muros
- 160 1475 März 31, Köln fol. 88r  
Kirchhof, Johann, Kler. d. Diöz. Köln  
Ort: Egmont, Diöz. Utrecht, Kloster
- 161 1475 März 17, Köln fol. 88v  
Lamberti, Nikolaus, Presb. zu Utrecht  
Ort: Utrecht, St. Peter
- 162 1475 März 15, Köln fol. 89r  
Zenner, Konrad, Presb. d. Diöz. Mainz  
Ort: Amöneburg, Diöz. Mainz, St. Johann
- 163 1475 April 21 Köln fol. 89v  
Wolfsbach (*Weulfsbach*), von, Heinrich, Kler.  
d. Diöz. Köln  
Ort: Metz, Kirche

55 Ohne Datum, ohne Ort, aber unter dem unvollständigen Text von anderer Hand: *Datum Auguste*.56 Name korrigiert; unten: *Johannes de Arsen*.

57 Korrigiert aus St. Maria in Lüttich.

58 Fol. 87v leer.

## III. Anhang – Indices – Register

1. Herkunft der Präbendare nach Diözesen<sup>59</sup>(Insgesamt 162<sup>60</sup> Angaben aus 27 Diözesen)

Aquileia	2	Minden	1
Augsburg	21	Naumburg	7
Bamberg	5	Paderborn	4
Brixen	1	Passau	5
Chur	2	Regensburg	1
Eichstätt	15	Salzburg	3
Freising	7	Speyer	3
Halberstadt	2	Straßburg	4
Havelberg	1	Trient	2
Köln	20	Trier	5
Konstanz	7	Utrecht	5
Lüttich	1	Worms	3
Mainz	18	Würzburg	14
Merseburg	3		

## 2. Kollationslandschaften/Anzahl der Nominationen

(entsprechend dem Kollationsort)

Schwaben	22	Niederrhein	15
Elsaß	7	Niederlande	8
Schweiz mit Chur	5	Belgien	1
Tirol	3		
		Westfalen	8
Bayern	19	Harzgebiet (Hildesheim)	1
Oberpfalz	2		
Salzburg Diöz.	4	Niederdeutschland (mit Stendal)	4
Passau Diöz. (nur betr. Ober- österreich: Linz Kremsmünster)	2	Mittelelbe-Saale	15
Franken	16	Schlesien	1
Mittelrhein-Main	24	Italien (Aquileia)	1
Trier/Metz	6		

## 3. Chronologische Konkordanz der Registereinträge

1473 Okt. 27	Trier	fol. 24r	047	1474 Jan. 22	Koblenz	fol. 51v	094
1473 Okt. 28	Trier	fol. 17r	032	1474 Jan. 26	Frankfurt	fol. 4v	008
1473 Nov. 21	Trier	fol. 29r	056	1474 Jan. 31	Aschaffenburg	fol. 2r	003
1473 Dez. 17	Köln	fol. 19v	038	1474 Febr. 13	Rothenburg	fol. 50r	091

59 Einschließlich der Herkunft aus dem Metropolitansitz.

60 Unklarer Fall: Kaiserlicher Kapellan (Nr. 093).

1474 Febr. 16	Rothenburg	fol. 24v	048	1474 Mai 26	Augsburg	fol. 37r	C
1474 März 4	Nürnberg	fol. 10v	020	1474 Mai 26	Augsburg	fol. 14v	C
1474 März 4	Nürnberg	fol. 10r	019	1474 Mai 26	Augsburg	fol. 15v	C
1474 März 4	Nürnberg	fol. 23v	046	1474 Mai 26	Augsburg	fol. 15r	C
1474 März 4	Nürnberg	fol. 11r-v	021	1474 Mai 27	Augsburg	fol. 45v	C
1474 März 5	Nürnberg	fol. 18r	034	1474 Juni 3	Augsburg	fol. 17v	C
1474 März 7	Nürnberg	fol. 5v	010	1474 Juni 5	Augsburg	fol. 47v	C
1474 März 8	Nürnberg	fol. 1v	002	1474 Juni 6	Augsburg	fol. 18v	C
1474 März 8	Nürnberg	fol. 26r	051	1474 Juni 7	Augsburg	fol. 74v	1
1474 März 8	Nürnberg	fol. 27r	053	1474 Juni 10	Augsburg	fol. 46v	C
1474 März 10	Nürnberg	fol. 5r	009	1474 Juni 11	Augsburg	fol. 21v	C
1474 März 10	Nürnberg	fol. 1r	001	1474 Juni 12	Augsburg	fol. 35v	C
1474 März 12	Nürnberg	fol. 8v(a)	015	1474 Juni 14	Augsburg	fol. 62r	1
1474 März 12	Nürnberg	fol. 30r	058	1474 Juni 14	Augsburg	fol. 75v	1
1474 März 21	Nürnberg	fol. 2v	004	1474 Juni 14	Augsburg	fol. 21r	0
1474 März 26	Nürnberg	fol. 3r	005	1474 Juni 14	Augsburg	fol. 69v	1
1474 März 28	Nürnberg	fol. 3v	006	1474 Juni 15	Augsburg	fol. 30v	0
1474 April 14	Augsburg	fol. 4r	007	1474 Juni 16	Augsburg	fol. 31r	0
1474 April 16	Augsburg	fol. 27v	054	1474 Juni 16	Augsburg	fol. 31v	0
1474 April 16	Augsburg	fol. 7r	013	1474 Juni 16	Augsburg	fol. 42r	0
1474 April 20	Augsburg	fol. 25r	049	1474 Juni 20	Augsburg	fol. 34r	0
1474 April 20	Augsburg	fol. 32r	062	1474 Juni 20	Augsburg	fol. 26v	0
1474 April 22	Augsburg	fol. 6r	011	1474 Juni 20	Augsburg	fol. 48v	0
1474 April 22	Augsburg	fol. 12v	023	1474 Juni 21	Augsburg	fol. 19v	0
1474 April 22	Augsburg	fol. 20r	039	1474 Juni 22	Augsburg	fol. 44r	0
1474 April 23	Augsburg	fol. 25v	050	1474 Juni 23	Augsburg	fol. 47r	0
1474 April 24	Augsburg	fol. 23r	045	1474 Juni 25	Augsburg	fol. 33v	0
1474 April 26	Augsburg	fol. 29v	057	1474 Juli 3	Augsburg	fol. 34r	0
1474 April 30	Augsburg	fol. 6v	012	1474 Juli 4	Augsburg	fol. 41r	0
1474 April 30	Augsburg	fol. 22v	044	1474 Juli 5	Augsburg	fol. 41v	0
1474 April 30	Augsburg	fol. 48r	088	1474 Juli 7	Augsburg	fol. 36r	0
1474 Mai 3	Augsburg	fol. 7v	014	1474 Juli 7	Augsburg	fol. 64r	1
1474 Mai 5	Augsburg	fol. 13r	024	1474 Juli 7	Augsburg	fol. 63r	1
1474 Mai 7	Augsburg	fol. 14r	026	1474 Juli 8	Augsburg	fol. 39r	0
1474 Mai 9	Augsburg	fol. 46r	084	1474 Juli 8	Augsburg	fol. 50v	05
1474 Mai 10	Augsburg	fol. 28r-v	055	1474 Juli 8	Augsburg	fol. 50v	05
1474 Mai 12	Augsburg	fol. 35r	067	1474 Juli 10	Augsburg	fol. 39v	07
1474 Mai 12	Augsburg	fol. 40r	074	1474 Juli 24	Augsburg	fol. 73v	13
1474 Mai 18	Augsburg	fol. 38r	071	1474 Juli 28	Augsburg	fol. 78r	13
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 19r	036	1474 Aug. 3	Augsburg	fol. 42v	07
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 13v	025	1474 Aug. 4	Augsburg	fol. 53r	05
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 43v	080	1474 Aug. 4	Augsburg	fol. 51r	05
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 22r	043	1474 Aug. 5	Augsburg	fol. 40v	07
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 33r	063	1474 Aug. 10	Augsburg	fol. 75r	13
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 9v	018	1474 Aug. 12	Augsburg	fol. 77r	13
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 16v	031	1474 Aug. 12	Augsburg	fol. 52v	05
1474 Mai 20	Augsburg	fol. 45r	082	1474 Aug. 12	Augsburg	fol. 52r	05
1474 Mai 22	Augsburg	fol. 12r	022	1474 Aug. 16	Augsburg	fol. 74r	13
1474 Mai 24	Augsburg	fol. 56v	104	1474 Aug. 16	Augsburg	fol. 73r	12
1474 Mai 24	Augsburg	fol. 16r	030	1474 Aug. 20	Augsburg	fol. 77v	13
1474 Mai 25	Augsburg	fol. 8v(b)	016	1474 Aug. 20	Augsburg	fol. 54v	10
1474 Mai 25	Augsburg	fol. 9r	017	1474 Aug. 21	Augsburg	fol. 55r	10
1474 Mai 25	Augsburg	fol. 20v	040	1474 Aug. 24	Augsburg	fol. 53v	09
				1474 Aug. 25	Augsburg	fol. 76v	13

1474 Aug. 31	Augsburg	fol. 69r	123	1474 Nov. 12	Würzburg	fol. 61v	112
1474 Sept. 3	Augsburg	fol. 49r	090	1475 Jan. 17	Andernach	fol. 86r	156
1474 Sept. 5	Augsburg	fol. 76r	135	1475 Jan. 17	Andernach	fol. 86v	158
1474 Sept. 7	Augsburg	fol. 70r	125	1475 Febr. 4	Andernach	fol. 82v	148
1474 Sept. 16	Augsburg	fol. 54r	099	1475 Febr. 4	Andernach	fol. 82r-v	147
1474 Sept. 16	Augsburg	fol. 57r	105	1475 Febr. 13	Andernach	fol. 83r	149
1474 Sept. 16	Augsburg	fol. 68v	122	1475 Febr. 14	Andernach	fol. 84r-v	152
1474 Sept. 16	Augsburg	fol. 64v	116	1475 Febr. 14	Andernach	fol. 84v	153
1474 Sept. 17	Augsburg	fol. 56r	103	1475 Febr. 14	Andernach	fol. 84r	151
1474 Sept. 18	Augsburg	fol. 72r	128	1475 Febr. 15	Andernach	fol. 82r	146
1474 o. T.	Augsburg	fol. 78v	140	1475 Febr. 16	Andernach	fol. 86v	157
1474 Okt. 4	Würzburg	fol. 71r	127	1475 März 7	Andernach	fol. 87r	159
1474 Okt. 6	Würzburg	fol. 68r	121	1475 März 15	Köln	fol. 89r	162
1474 Okt. 8	Würzburg	fol. 58v	107	1475 März 15	Köln	fol. 85v	155
1474 Okt. 8	Würzburg	fol. 55v	102	1475 März 17	Köln	fol. 88v	161
1474 Okt. 8	Würzburg	fol. 58r	106	1475 März 20	Köln	fol. 79v	142
1474 Okt. 14	Würzburg	fol. 60r	109	1475 März 30	Köln	fol. 85r	154
1474 Okt. 16	Augsburg (?)	fol. 70v	126	1475 März 30	Köln	fol. 80v	144
1474 Okt. 24	Würzburg	fol. 66r	117	1475 März 31	Köln	fol. 88r	160
1474 Okt. 24	Würzburg	fol. 67v	120	1475 April 7	Köln	fol. 79r	141
1474 Okt. 24	Würzburg	fol. 59r	108	1475 April 7	Köln	fol. 83v	150
1474 Okt. 27	Würzburg	fol. 60v	110	1475 April 21	Köln	fol. 89v	163
1474 Okt. 29	Würzburg	fol. 67r	119	1475 April 25	Köln	fol. 81r-v	145
1474 Okt. 31	Würzburg	fol. 66v	118	1475 April 27	Köln	fol. 80r	143
1474 Nov. 10	Würzburg	fol. 61r	111				

#### 4. Kollationsorte (Angabe der Diöz. nach Register)

Aachen (Diöz. Lüttich), Marienstift 026	Bleidenstadt (Diöz. Mainz), Kloster St. Ferrutius OSB 129
Amorbach, Kloster OSB 033	Bonn, St. Cassius 126
Amöneburg (Diöz. Mainz), St. Johann 162	Breslau, Kirche 063
Aquileia, Bistum 132	Buchau (Bad Buchau sw. Biberach, Bad.-Württ., Diöz. Konstanz), BMV et SS Cornelius et Cyprian (Frauenstift) 064
Au (am Inn, Bayern), Augustinerchorherrenstift 035	Budissin (Diöz. Meißen), Kirche 082
Augsburg, Kirche 017, 062	Chiemsee, Bistum 041
- St. Gertrud 023	Chur, Bistum 016
- St. Moritz 022	- Kirche 088
- St. Peter 096	Comburg (Großcomburg), Kloster OSB 091
- St. Peter (am Perlach, Stift) 013	Corvey ( <i>Corbionensis</i> , Diöz. Paderborn), Kloster 125
- St. Ulrich, Kloster 018	Dießen (am Ammersee, LK Landsberg/Lech, Oberbay., Diöz. Augsburg), (Chorherrenstift) 122
Bamberg, Bistum 038	Donauwörth ( <i>Wörth</i> , Diöz. Augsburg), Kreuzkloster OSB 086
- ecclesia maior 046	Dorsten ( <i>Dursten</i> , LK Recklinghausen, Nordrh.-Westf.), Pfarrkirche (St. Agatha?) 150
- St. Gangolf und BMV extra muros 010	Egmont (Diöz. Utrecht, Prov. Noord-Holland, Niederlande), Kloster 160
- St. Jakob extra muros 111	Eichstätt, Bistum 020
Basel, Kirche 071	- Kirche 109
- St. Peter 105	
Bildhausen (Maria Bildhausen, Stadt Münnerrstadt, LK Bad Kissingen, Bayern, Diöz. Würzburg), Kloster (St. Bihildis) OCist 106	
Bingen ( <i>Pingwenensis</i> , Diöz. Mainz), St. Martin 090	
Bischofzell ( <i>Cella episcopalis</i> , Diöz. Konstanz, Kant. Thurgau, Schweiz), St. Pelagius 097	

Eisenach ( <i>Isenacensis</i> , Diöz. Mainz), Kirche Beatae Mariae Virginis 118	Kitzingen (sö. Würzburg, Bayern, Diöz. Würzburg), Frauenkloster OSB 006
Elchingen (w. Günzburg, Bayern, Diöz. Augsburg), Kloster OSB 004	Koblenz, St. Florin 095
Ellwangen, ecclesia coll. (Kollegiatstift) 094	Konstanz, Kirche 032
Emmerich (Diöz. Utrecht), St. Martin 147	Kremsmünster, Kloster OSB 039
Erfurt, St. Marien 028	Köln, Bistum 154
- St. Severin 138	- Kirche 140
Ettal (Diöz. Freising), Kloster OSB 050	- St. Andreas 087
Frankfurt, (Liebfrauenstift St. Maria auf dem Berg) 045	- St. Georg 156
- St. Bartholomäus 003	- St. Kunibert 149
Frauenwörth (auf der Insel Frauenchiemsee, Gde. Chiemsee, Oberbayern, Diöz. Salzburg), Frauenkloster OSB 069	- St. Maria in capitol 143, 155
Freising, Bistum 036	- St. Severin 008
- Kirche 053	- Kirche der 11000 Jungfrauen (= St. Ursula) 151
- St. Andreas 084	Langheim (bei Lichtenfels in Oberfranken, Bayern Diöz. Bamberg), Kloster OCist 108
- St. Veit 066	Limburg (Diöz. Speyer), Kloster OSB 076
Geisenfeld (LK Pfaffenhofen a. d. Ilm, Oberbay., Diöz. Regensburg), Frauenkloster St. Maria OSB 139	Lindau (am Bodensee, Bayern), Kloster (der regulierten Augustinerinnen) 071
Gerresheim (Düsseldorf-Gerresheim, Nordrh.-Westf., Diöz. Köln), St. Yppolit (Frauenstift) 153	Linz (Diöz. Passau), St. Florian 093
Habach (LK Weilheim, Oberbay., Diöz. Augsburg), Kirche (Augustinerchorherren-Stift) 068	Lübeck, Domstift, Kirche 014, 099
Halberstadt, Bistum 101	Lüttich, St. Maria, Frauen-Kloster 141
- Kirche 031	Maastricht ( <i>Traiectensis superioris</i> , Diöz. Lüttich), St. Maria 146
Hamburg, Kirche Beatae Mariae Virginis 135	- St. Servatius 047
Heiligenstadt (bei Erfurt, Thüringen, Diöz. Mainz), St. Martin (Stift) 127	Magdeburg, ecclesia maior 048
Heilbronn (Bad.-Württ.), Pfarrkirche 092	Mainz, Kirche 054
Heilsbronn (LK Ansbach, Mittelfranken, Bayern, Diöz. Eichstätt), Kloster OCist 019	- Altzell ( <i>monialis cenobii vet. celle</i> ) 136
Hildesheim, Kirche 080	- BMV in campis extra muros (= Heiligkreuz), Stift 115
Hohenwart (bei Schrobenhausen, Oberbay., Diöz. Augsburg), (Frauen-) Kloster OSB 123	- St. Agnes intra et in Dalheim ( <i>Dalen</i> ) extra muros, Frauen-Klöster 142
Hornbach (Diöz. Metz), Kloster OSB 112	- St. Johann 075
Ilmmünster (Diöz. Freising), Stift 055	- St. Peter extra muros 083
Inden (= Kornelimünster bei Aachen, Nordrh.-Westf., Diöz. Trier, recte: Köln), St. Cornelius, Kloster OSB 148	Martsee (nö. Salzburg, Land Salzburg, Österreich, Diöz. Passau), St. Michael 137
Innichen (sö. Bruneck, Südtirol, Italien, Diöz. Brixen), St. Candidus 005	Meiningen ( <i>Mennigen</i> , Diöz. Würzburg), Pfarrkirche 110
Kaiserswert ( <i>Werden</i> , Stadtteil von Düsseldorf, Nordrh.-Westf.), Stift St. Suitbert 151	Meißen, Bistum 027
Karden (bei Cochem, Rheinl.-Pfalz), St. Kastor (Stift) 060	- Kirche 015
Kastl (bei Neumarkt/Opf., Bayern, Diöz. Eichstätt), Kloster OSB 130	Merseburg, Bistum 030
Kempten, (Diöz. Konstanz), Kloster OSB 044	- Domstift 104
	Metz, Kirche 163
	Monheim (bei Donauwörth, Bayern, Diöz. Eichstätt), St. Walburg, Frauenkloster OSB 098
	Münster, Bistum 052
	- St. Maurit extra muros 159
	- St. Paulus vetus 001
	Münster (Diöz. Konstanz), St. Michael 078
	Münstermaifeld (Diöz. Trier), Stift 025
	Naumburg ( <i>Neuenburg Thuringie</i> ), Bistum 107
	- ecclesia maior 058
	Neuburg, (Diöz. Augsburg), Kloster 040
	Neuhausen extra muros Wormaciensis, Stift 121

- Neuweiler (n. Zabern, Dép. Bas-Rhin, Frankreich, Diöz. Straßburg), Kloster OSB 119  
 Nordhausen, Heiligkreuz (Stift) 059  
 Oldenzaal (*Aldenselensis*, Diöz. Utrecht), St. Plechelmi 144  
 Paderborn, SS. Peter u. Andreas 131  
 Passau, Kirche 057  
 Pfalz (bei Trier, Rheinl.-Pfalz, Diöz. Trier), St. Maria 158  
 Regensburg, Alte Kapelle 085  
 – St. Emmeram, Kloster OSB 009  
 – St. Erhard 089  
 – St. Johann 007  
 – St. Paul 081  
 Reichenau-Mittelzell (*Augia maior*), Kloster U.L. Frau OSB 074  
 Salzburg, Kirche 035  
 – St. Peter OSB 116  
 Scheyern, Diöz. Freising, Kloster OSB 114  
 Schliersee (bei Miesbach, Oberbay., Diöz. Freising), St. Sixtus (Stift) 124  
 Schönrain (bei Gemünden, Unterfranken, Bayern, Diöz. Würzburg), Kloster OCist 110  
 's Hertogenbosch, St. Johann Ev. 145  
 Soest, St. Patroklos 065  
 Speyer, ecclesia cathedralis 042  
 – St. Germar 024  
 – St. Trinitatis 043  
 St. Gallen (Schweiz), Kloster OSB 037

### 5. Personenregister (Präbendare)

- Allantsee Johann, Lic. decr., Kler. der Diöz. Augsburg 105  
 Amman Johann, Presb. der Diöz. Eichstätt 005  
 Anzapf (Auzapf?) Konrad, Presb. der Diöz. Mainz 127  
 Arssen, Johann de ~, Kler. der Diöz. Köln 141  
 Auer (*Aur*) Sixtus, von Dinkelsbühl, Kler. der Diöz. Augsburg 021  
 Bair Andreas, Kan. der ecclesia maior in Freising 116  
 Balckmacher Johann, M.A., Presb. der Diöz. Bamberg 111  
 Barbelhenne Franciscus, von Boppard, Kler. der Diöz. Trier 158  
 Berner Silvester, Lic. decr., Kler. der Diöz. Augsburg 016  
 Berswort (Berswert) Dietmar, Kler. der Diöz. Köln 150  
 Blisia, Herbert de ~, Kler. zu Köln 126  
 Brienen Heinrich de ~, Presb. zu Utrecht 155  
 Bringmann Konrad, Kler. zu Paderborn 065  
 Brun Werner, Kler. zu Worms 133  
 Stendal, Stift (St. Nikolai) 102  
 Straßburg, ecclesia maior 100, 117  
 – Jung-St. Peter 128  
 – St. Peter sen. 134  
 – St. Thomas 051  
 Tegernsee, Diöz. Freising, Kloster 072  
 Trient (Südtirol, Italien), Kirche 049, 113  
 Trier, St. Simeon (Stift) 061  
 Utrecht, St. Johannes 152  
 – St. Peter 161  
 – St. Salvator 011  
 Vilshofen (Diöz. Passau), St. Johann Baptist 077  
 Waldsassen (n. Tirschenreuth, Bayern, Diöz. Regensburg), Kloster OCist 002  
 Weingarten, Kloster OSB 073  
 Weißenburg (Diöz. Speyer), Kloster OSB 120  
 Wessobrunn (bei Weilheim ö. Kaufbeuren, Oberbayern, Diöz. Augsburg), Kloster OSB 012  
 Wiesensteig (Diöz. Konstanz), St. Cyriacus (Stift) 067  
 Wimpfen (Diöz. Worms), SS. Peter u. Paul 092  
 Worms, ecclesia cathedralis 070  
 – St. Andreas 034  
 – St. Martin 021  
 – St. Paul 133  
 Würzburg, St. Burkhard extra muros 079  
 Xanten, St. Victor 103  
 Zeitz, Diöz. Naumburg, SS. Peter und Paul 029  
 Zürich (*Thuricensis*, Schweiz), SS. Felix u. Regula 056  
 Buchrainer (*Puerainer*) Georg, Presb. der Diöz. Freising 114  
 Büнау Günther von ~, Kler. der Diöz. Naumburg 082  
 – Heinrich von ~, Kler. der Diöz. Naumburg 080  
 – Rudolf von ~, Kler. der Diöz. Naumburg 063  
 Camerer Friedrich, Kler. zu Eichstätt 019  
 Crayl Andreas, M.A., Kler. der Diöz. Merseburg 030  
 Cristoferus Otto, Kler. der Diöz. Augsburg 122  
 Cuyrwich Anton, Kan. von St. Maria ad gradus in Köln 143  
 Dam *Ditherus de* ~, Kler. der Diöz. Köln 147  
 Degker Markus, Kan. zu Chur 118  
 Deventer Johannes, Kler. der Diöz. Paderborn 001  
 Diermann Egidius, Kler. der Diöz. Eichstätt 130  
 Ebernhusen s. Evernhusen  
 Ebmer Ludwig, Lic. decr., Vizepleban d. Stadt Salzburg, Kan. zu Au in der Diöz. Salzburg 035

- Echzell Hartmann von ~, Presb. der Diöz. Mainz 087  
 Ellenbog Wilhelm, Kler. der Diöz. Chur 088  
 Ellinger Arnulf Heinrich, Kler. der Diöz. Halberstadt 102  
 Elman Werner, Kler. der Diöz. Mainz 125  
 Elsbeth Heinrich, Presb. der Diöz. Mainz 059  
 Emler Johann, Presb. der Diöz. Augsburg 023  
 Ernau Andreas von ~, Kler. der Diöz. Salzburg 132  
 Erwini *de V* ... Johann, Presb. der Diöz. Köln 157  
 Espach Johann, Lic. decr., Kler. der Diöz. Mainz 047  
 Evernhusen (Ebernhusen) Johann, Dr. decr., von Göttingen, Kan. zu Merseburg und (?) Naumburg 031, 101  
 Eyb Gabriel von ~, Kler. der Diöz. Bamberg 038  
 – Kaspar von ~, Kler. der Diöz. Eichstätt 020, 046  
 Eysenhofer Sigmund, Kler. der Diöz. Freising 072  
 Feylenpacher Johann, Presb. der Diöz. Freising 069  
 Frieß Ulrich, Lic. iur., Kler. zu Augsburg 042  
 Gessel Petrus, Kler. der Diöz. Augsburg 067  
 Gnegker Georg, Kler. zu Würzburg 085  
 Graff Johann, von Schwäbisch-Hall, Presb. der Diöz. Würzburg 006  
 Griespeck Gregor, Presb. der Diöz. Passau 007  
 Groß Bernhard, Dr. decr., Kler. der Diöz. Mainz 083  
 Grumbach Johann, Presb. der Diöz. Mainz 112  
 Gutlied Berthold, *de Lorich* (Lorch), Dr. decr., Kler. der Diöz. Mainz 070  
 Hackeney iun. Casius, Kler. zu Köln 149  
 Hackensmet Johann, Presb. der Diöz. Paderborn 052  
 Han Heinrich, Rektor der Pfarrkirche zu Kriegsheim i. d. Diöz. Straßburg 051  
 Harn(i)schmecher Johann, Kler. der Diöz. Köln 154  
 Hartmoser Leonhard, M.A., Kler. der Diöz. Freising 066  
 Hasenzagel Stefan, Kler. der Diöz. Bamberg 010  
 Hawer Johann, Kler. der Diöz. Mainz 129  
 Hegk *alias* Treck Nikolaus, Kler. der Diöz. Augsburg 050  
 Herb(e) (Horb?) Christian (*Cristannus*) oder Christoph, Presb. (oder Kler.?) der Diöz. Augsburg 013, 096  
 Heßler Pankraz, Kler. der Diöz. Würzburg 103  
 Hiller Melchior, Kler. zu Augsburg 043  
 Hüber Petrus, von Reutlingen, Presb. der Diöz. Konstanz 074  
 Hundertpfund Balthasar, Dr. decr., Kler. der Diöz. Freising 036  
 Job Ludwig, von Aschaffenburg, Kler. der Diöz. Mainz 076  
 Jäger Nikolaus, Lic. decr., Pleban der Diöz. Eichstätt 068  
 Kaltfen Johann, Kler. der Diöz. Mainz 115  
 Kantsch Johann, Kler. der Diöz. Eichstätt 034  
 Keller Konrad, Pleban zu Altenmuh in der Diöz. Eichstätt 086  
 Kelner (Keller) Johann, Kler. der Diöz. Eichstätt 039  
 Kelner Reinhard, Presb. der Diöz. Speyer 073  
 Kemptgin Goswin, Dr. iur., Scholaster u. Kan. von St. Aposteln zu Köln 026  
 Kindt Mathias, Kler. der Diöz. Würzburg 108  
 Kirchhof Johann, Kler. der Diöz. Köln 160  
 Klitzing (Clitzing) Albert, Kler. der Diöz. Havelberg 048  
 Knaubiss Johann, Kler. der Diöz. Würzburg 079  
 Knöringen Christoph von ~, Kler. der Diöz. Augsburg 044  
 Kunzelmann Jakob, Dr. decr., Dekan von St. Moritz zu Augsburg 017  
 Laer Bernhard, Kler. der Diöz. Speyer 075  
 Lamberger Johann, Dr. decr., Kler. der Diöz. Aquileia 053  
 Lamberti Nikolaus, Presb. zu Utrecht 161  
 Laydrant Sigmund, Presb. der Diöz. Eichstätt 081  
 Leuting Heinrich, Kler. der Diöz. Utrecht 146  
 Lichtenstein Heinrich, Kan. zu Würzburg 109  
 Linck Christian, M.A., Presb. der Diöz. Augsburg 004  
 Lindner Wilhelm, Presb. der Diöz. Eichstätt 098  
 Loir Hermann, von Orsoy, Kler. zu Köln 153  
 – Johann, von Orsoy, Kler. zu Köln 152  
 Lorich (Lorch), Berthold de ~ s. Gutlied  
 Luchtmer Johann de ~, Kler. der Diöz. Köln 144  
 Löwenbeck (*Lewenbegke*) Aristoteles, Lic. decr., Kler. der Diöz. Konstanz 056  
 Man Petrus, Presb. der Diöz. Eichstätt 002  
 Marolt Kaspar, Kler. der Diöz. Aquileia 084  
 Martorff Johann, Kler. der Diöz. Mainz 003  
 Mawert Johann, Kler. der Diöz. Minden 135  
 Mellerstadt (*Melrichstadt*), Heinrich von ~ s. Stercker  
 Meyer Georg, von Wimpfen, Presb. der Diöz. Worms 040  
 Montfort, Gf. Heinrich, Kan. zu Augsburg 032  
 Nenniger (Neninger) Erhard, Kler. der Diöz. Worms 095

- Neumair Heinrich, Presb. der Diöz. Augsburg 055  
 Newenhauser Bartholomäus, Presb. der Diöz. Freising 139  
 Nicolay Pistoris Johann, Kler. der Diöz. Trier 025  
 Nidenerberger Heinrich, Kler. der Diöz. Mainz 045  
 Niedertor Georg von ~, Kler. der Diöz. Trient 049  
 - Veit von ~, Kler. der Diöz. Trient 062  
 Orro Roland, Presb. der Diöz. Köln 148  
 Pernwert Caspar, Kler. zu Brixen, Sekretär d. ksl. Kanzlei 022  
 Pfister Martin, Kler. der Diöz. Mainz 120  
 Pierit (Piereth, Perit) Ludwig, Kler. der Diöz. Trier 060  
 - Petrus, Kler. der Diöz. Trier 061  
 Pistoris Johann, Lic. iur. utr., Presb. der Diöz. Mainz 089  
 - Philipp, M.A., Kler. der Diöz. Mainz 136  
 Playckner (*Playckner*) Gregor, Presb. der Diöz. Passau 113  
 Polheim Bernhard von ~, Kler. der Diöz. Passau 057  
 Prew Johann, Presb. der Diöz. Würzburg 121  
 Rataler (Rotaler) Wilhelm, Presb. zu Regensburg 124  
 Reutzler Leonhard, Presb. der Diöz. Augsburg 123  
 Reynach Rudolf von ~, Kler. der Diöz. Konstanz 078  
 Rijswijk Theoderich (Reyneri de ~), Dr. leg., Propst von St. Clemens zu Wissel (*Wischelensis*) 159  
 Rott Johann, Dr. med., Kler. der Diöz. Mainz 014  
 Scharfenecker Sixtus, Kler. d. Diöz. Passau, Rektor d. Pfarrkirche St. Dionys b. Bruck a. d. Mur in der Diöz. Salzburg 128  
 Schaumberg (*Schawwnberg*) Christoph von ~, Sohn Johanns, Kler. der Diöz. Bamberg 058  
 - Wilhelm von ~, Kler. der Diöz. Bamberg 015  
 Scheffer Daniel, aus Bad Neustadt a. d. Saale (Franken), Kler. der Diöz. Würzburg 106  
 Scheiben Heinrich, Kler. der Diöz. Merseburg 027  
 Selbach Cornelius, Kler. der Diöz. Lüttich 011  
 Stalhofer Wilhelm, Kler. der Diöz. Salzburg 041  
 Stawd Wolfgang, Kler. der Diöz. Eichstätt 009  
 Stengel Johann, Presb. der Diöz. Würzburg 033  
 Stercker Heinrich (von Mellrichstadt), Dr. decr., Presb. der Diöz. Würzburg 104  
 Stockheim Adolf von ~, Kler. der Diöz. Utrecht 054  
 Stridler Johann, Summissarius von SS. Peter, Simon u. Michael zu Straßburg 117  
 Sudendorp Johann, Presb. der Diöz. Köln 140  
 Surg Jakob, Lic. decr., Kler. der Diöz. Konstanz 037  
 Swertzer Andreas, M.A., Kapellan d. ksl. Hofkapelle u. ksl. Kommensal 093  
 Swikell Georg, Kler. zu Augsburg 090  
 Thalheimer Petrus, aus der (?) Diöz. Passau, Kapellan d. ksl. Hofkapelle 137  
 Thaymund Johann, Presb. der Diöz. Naumburg 029  
 Tyrberg Burkhard von ~, Presb. der Diöz. Würzburg 092  
 - Jakob von ~, Kler. der Diöz. Würzburg 091  
 Verber Johann, Kler. zu Straßburg 134  
 Vogt Johann, von Radolfzell, Kler. der Diöz. Konstanz 097  
 Vogt von Sumerau, Johann Heinrich, Dr. leg., Kler. der Diöz. Konstanz 071  
 Vollinck Jakob, Kler. der Diöz. Köln 151  
 Warin Andreas, Kler. der Diöz. Eichstätt 024  
 Wechsenberger Andreas, Presb. der Diöz. Straßburg, ksl. Kapellan 100  
 Weissenbach Otto von ~, Kler. der Diöz. Naumburg 028  
 Welcker Johann, Presb. der Diöz. Speyer 119  
 Wesel Hermann von ~, Kler. zu Köln 008  
 Wilnaw Wilhelm, Presb. der Diöz. Trier 142  
 Winsen, Gottschalk de ~, Presb. zu Utrecht 145  
 Wissensteiner Johann, Presb. der Diöz. Eichstätt 077  
 Witte Wigand, Kler. zu Paderborn 131  
 Wolflin Johann, Kan. zu Augsburg 064  
 Wolfsbach (*Weulfsbach*), Heinrich de ~, Kler. der Diöz. Köln 163  
 Wolkau Arnulf, Kler. der Diöz. Naumburg 107  
 Wortwein Wilhelm, Kler. der Diöz. Würzburg 138  
 Wultzecke Heinrich, Kler. der Diöz. Halberstadt 099  
 Wust Petrus, Kler. zu Köln 156  
 Zenner Konrad, Presb. der Diöz. Mainz 162  
 Ziegler Johann, Presb. der Diöz. Augsburg, 018  
 Zocklin Hermann, Kler. der Diöz. Würzburg 110  
 Zülhart (Zülhart) Wolfgang von ~, Kler. der Diöz. Konstanz 094  
 Zwin Sigmund, Kler. der Diöz. Augsburg 012

## Die Edition der Lebenszeugnisse Oswalds von Wolkenstein und neue Funde zum realen Erlebnishintergrund seiner Lieder

VON ANTON SCHWOB

### I.

Unterstützt vom österreichischen »Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung« entsteht zur Zeit in Graz unter meiner Leitung und mit Hilfe von vier wissenschaftliche Mitarbeitern<sup>1</sup> eine mehrbändige »Edition der Lebenszeugnisse Oswalds von Wolkenstein«. Sie kann auf Materialsammlungen, die ich für die Erstellung meiner Biographie des spätmittelalterlichen Lyrikers und Tiroler Politikers Oswald von Wolkenstein (1375/78–1445)<sup>2</sup> in den Jahren vor 1977 zusammengetragen hatte, aufbauen. Durch eine von Grund auf systematische neuerliche Durchforstung der bisher benutzten Archive und die Möglichkeit, einige bis dahin unzugängliche Archive und Privatsammlungen doch noch einzusehen, sowie durch unerwartete Neufunde wurden sie aber noch wesentlich erweitert.

Um dem Leser ein Bild von unserer Sammelarbeit zu vermitteln, nenne ich unsere wichtigsten Fundorte: Das Wolkenstein-Archiv im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg enthält den Nachlaß der Familie Wolkenstein-Rodeneck, das heißt der Nachkomme unseres Dichters, in Hunderten, größtenteils ungeordneten Faszikeln. Das Tiroler Landesarchiv und das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum verwahren gut geordnet und erschlossen: Urkunden und Akten betreffend Landesangelegenheiten, aber auch viele Adelsachen. In Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien finden sich einige Manuskripte mit wichtigen Urkundenabschriften aus Wolkensteinischen Beständen, aber auch einzelne Dokumente des politischen Lebens im 15. Jahrhundert, in denen unser Dichter vorkommt. Das Diözesanarchiv Brixen und das Stiftsarchiv Neustift sind sozusagen zuständig für Stiftungsurkunden der Wolkensteiner und für schriftliche Belege ihres Umgangs mit kirchlichen Institutionen. Das Staatsarchiv Bozen und das Südtiroler Landesarchiv Bozen sind weitere Aufbewahrungsorte von Urkunden und Akten der Wolkensteiner. Sehr wichtig ist auch das Wolkenstein-Trostburg-Archiv der Linie von Oswalds älterem Bruder Michael, das im Staatsarchiv Trient untergebracht und bisher noch gänzlich ungeordnet ist. Alle Tiroler Stadt-, Pfarr- und Dekanatsarchive sind als präsumptive Fundorte für Oswald-Urkunden anzusehen, wenn auch im allgemeinen jeweils nur wenige oder keine interessanten Stücke erhalten sind. Ähnliches gilt für die Adelsarchive, die zum Teil noch in Familienbesitz und für Wissenschaftler häufig unzugänglich sind. Al-

<sup>1</sup> Mag. Karin Kranich-Hofbauer, Dr. Ute Monika Schwob, Mag. Brigitte Spreitzer, Dr. Diethard Suttinger.

<sup>2</sup> A. SCHWOB, Oswald von Wolkenstein. Eine Biographie (Schriftenreihe des Südtiroler Kulturinstituts 4, 1977).